

Poste Italiane S.p.A. -
Speciazione in abbonamento postale - 70% NE/BZ

www.passeier.net



Passeirer Blatt

I. P.

Dezember 2012
NR. 114 · 26. JAHRGANG

Passeirer Blatt Mitteilungen und Nachrichten aus Moos, St. Leonhard und St. Martin Dezember 2012



INHALT

3	GEMEINDEN
7	KULTUR & GESELLSCHAFT
11	NATUR & UMWELT
13	WIRTSCHAFT
15	VEREINE & VERBÄNDE
19	GESUNDHEIT & SOZIALES
20	SCHULEN & BIBLIOTHEKEN
21	KINDERSEITE
22	GRATULATIONEN
23	SPORT

Weihnachten 2012 *Herbergssuche*

Von alters her waren die Menschen von der Herbergsuche berührt. Jeder kann die Verzweiflung des Josef nachvollziehen, der in Betlehem Quartier für die hochschwängere Maria suchte und keines fand. Niemand wollte oder konnte ihnen einen Platz geben. Die Geburt Jesu geschah also in einem Stall, „weil in der Herberge kein Platz für sie war“ (Lk 2, 7b). Viele Weihnachtsspiele und -lieder lassen diesen halben Satz aus dem Lukasevangelium anschaulich und lebendig werden. Weihnachten ist aber nicht nur ein historisches Ereignis, nichts Vergangenes. Weihnachten geschieht im Hier und Jetzt. Weihnachten zu feiern bedeutet, Jesus und seine Botschaft in meinem persönlichen Leben wieder und wieder Mensch werden lassen – jetzt am Ende des Jahres 2012 hier im Passeiertal.

In Jesus Christus wird uns Gott geboren. In ihm wird Gott Mensch – jetzt am Ende des Jahres 2012 hier im Passeiertal.

In Jesus Christus wird der Glaube an den einen Gott, an das ewige Leben, an den Beistand, den Heiligen Geist, konkret greifbar – jetzt am Ende des Jahres 2012 hier im Passeiertal.

Auch die Herbergsuche war demnach nicht nur die verzweifelte Suche des Josef nach einem Quartier für Maria und Jesus. Denn wie die Herberge in Betlehem ist unser Terminkalender voll, unser Herz belegt mit anderen Gästen: Es passt grad nicht. Etwas später vielleicht. Nach der Saison. Nach dem Urlaub. Wenn dann einmal Kinder da sind. Ich will erst noch etwas erleben. Wenn ich dann in Pension bin. Nach dem Skifahren. Nach dem Fußballspiel. Wenn die Kinder größer sind. Wenn die Wirtschaftskrise überwunden ist ...

Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ulrich Mayer.

Redaktion: Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler.
Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.

Produktion und Druck: verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 1. Februar 2013

Redaktionsschluss: 5. April 2013

E-Mail: passeierblatt@passeier.it

www.passeier-blatt.it

Der Glaube an Gott scheint zwischen- durch etwas ganz Nettos zu sein, aber er darf den Ablauf unseres Alltages nicht stören, darf unsere Pläne nicht durchkreuzen.

Papst Benedikt XVI. hat den 50. Jahrestag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils zum Anlass genommen, ein „Jahr des Glaubens“ auszurufen. Dieses „Jahr des Glaubens“ soll „Türöffner für Christus“ sein.

Gott ist auf der Suche nach einem Menschen hier und jetzt, in dem Jesus wiedergeboren werden kann, in dem Glaube konkret und spürbar wird. Ähnlich wie der alte griechische Philosoph Diogenes (+ 323 v.Chr.), von dem berichtet wird, er sei mit einer Laterne in der Hand am helllichten Tage auf dem Marktplatz von Athen

umhergegangen und habe den Menschen mit dieser Laterne ins Gesicht geleuchtet mit dem Hinweis: „Ich suche einen Menschen“.

So zieht auch Gott von Haus zu Haus, von Mensch zu Mensch, auf der Suche nach einem Quartier für sein Licht. Gott selber wurde zum Licht für uns: zum Licht der Weisheit, zur Orientierung, zur leuchtenden Liebe.

Er leuchtet uns ins Gesicht. Er spricht uns an. Er klopft an die Tür unseres Herzens.

Er sucht Quartier in unserem Leben.

Öffnen wir die Tür unseres Herzens für Gott – entdecken wir den Glaube neu – geben wir dem Glaube unser Gesicht – feiern wir den Glaube.

Denn Herbergsuche ist hier und jetzt.

P. Christoph Waldner OT



Gruppenbild anlässlich der 25-Jahr-Feier des Passeierer Blattes auf der Passeier EXPO 2012

Die Redaktion des PASSEIRER BLATTES

wünscht allen LeserInnen
frohe Weihnachten

und ein gesegnetes neues Jahr!

GEMEINDEN



Bild des Energie-Teams (Klaus Gufler fehlt), v.l.n.r.: vorne: Berthold Prünster (Energieberater), Hansjörg Alber (Vize-Bürgermeister St. Martin), Bernhard Pflug (Mitarbeiter Bauhof Gemeinde St. Martin), Zita Ennemoser (Gemeinderatsmitglied St. Martin), Andreas Pichler (Leiter Öko-Institut), hinten: Thomas Karlegger (Mitarbeiter Bauamt Gemeinde St. Martin), Franziska Mair (Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt)

FÜR EINEN AKTIVEN UMWELTSCHUTZ

St. Martin beteiligt sich am European Energy Award!

Wie kann der Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude besser kontrolliert werden? Welche Möglichkeiten gibt es, die Bürgerinnen und Bürger über eine energiesparende Verhaltensweise zu informieren? Wie kann unsere Gemeinde einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz leisten?

Auf diese Fragen versucht das neue Interreg-Projekt der Bezirksgemeinschaft, „Energie Innovation“, Antworten und Lösungsvorschläge zu geben. Ziel des

Projektes ist es, alle Gemeinden im Bezirk für das Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren und besonders interessierte Gemeinden bei der Umsetzung konkreter Projekte zu unterstützen. Es handelt sich um ein Sensibilisierungsprojekt für einen bewussten Umgang mit Energieressourcen, das sich an alle Bürgerinnen und Bürger richtet. Die Gemeinden erhalten regelmäßig Informationen über aktuelle Entwicklungen im Umweltbereich, zu Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten.

Auch unsere Gemeinde nimmt aktiv am Projekt teil: St. Martin bekennt sich zu einem aktiven Umweltschutz und beteiligt sich in den nächsten Jahren am Programm „European Energy Award“, einem Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem für Gemeinden.

Konkret handelt es sich um ein Programm für die Energiepolitik auf Gemeindeebene, mit welchem energierelevante Aktivitäten in folgenden sechs Bereichen geplant und umgesetzt werden: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Kommunikation und Kooperation sowie interne Organisation.

Zu Beginn wird eine Ist-Erhebung vorgenommen, wobei die Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale der Gemeinde identifiziert und energieeffiziente Maßnahmen ausgearbeitet werden. In Folge werden dann in einem mehrjährigen Programm die Arbeitsschritte, die Zuständigkeiten sowie der zeitliche Rahmen festgehalten. Das Energie-Team mit Bertold Prünster, Hansjörg Alber, Zita Ennemoser, Klaus Gufler, Bernhard Pflug und Thomas Karlegger übernimmt in der Gemeinde die Projektkoordination. Begleitet wird das Energie-Team von Mitarbeitern der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Franziska Mair, und des Öko-institutes Südtirol/Alto Adige, Andreas Pichler. Die erfolgreichen Anstrengungen der Gemeinden können schließlich durch den European Energy Award sichtbar gemacht werden. Unsere Gemeinde wird die Bevölkerung regelmäßig über das Projekt und die umgesetzten Maßnahmen informieren, sie aber auch aktiv einbinden.

„Energie Innovation“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der SPES Consulting Genua, Legambiente Piemonte e Val d'Aosta, SUPSI und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und ist Teil des Kooperationsprogramms Italien-Schweiz 2007–2013, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Hansjörg Alber

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht

Schlosserei **Max**

Edelstahlverarbeitung ~ Bauschlosserei

St. Martin in Passeier, Handwerkerzone Lahne 1, Tel. 0473 650108

www.schlosserei-max.it

ST. MARTIN

Planungswettbewerb Bibliothek und geschützte Werkstätte

Die Gemeindeverwaltung von St. Martin hat im heurigen Jahr einen Planungswettbewerb für das ehemalige Altersheim durchgeführt, in dem eine neue, moderne Bibliothek und die geschützte Werkstätte für Menschen mit Behinderung entstehen soll. Das sogenannte „Alte Altersheim“ ist ein geschichtsträchtiges Haus, das eng mit der Armen- und Altenversorgung in St. Martin verbunden ist. Es hat immer einen sehr sozialen Charakter gehabt, den es mit der Neuausrichtung Bibliothek bzw. geschützte Werkstätte beibehält. In der ersten offenen Phase des Wettbewerbes haben sich 204 Architekturbüros mit einem Referenzprojekt beworben. Daraus hat eine Jury, bestehend aus Arch. Paolo Bellenzier (Vorsitzender), Arch. Andreas Flora, Arch. Rainer Köberl (Ersatzpreisrichter Arch. Erich Wucherer), Arch. Manuela Demattio (Ersatzpreisrichterin Arch. Veronika Köllensberger), Bibliothekar Gottfried Zagler (Ersatzpreisrichterin

Verena Pernthaler), Margret Andreatta (Vertreterin Werkstätte), Rosmarie Pamer (Gemeinde, Ersatz: Hansjörg Alber) und als Berater Berthold Prünster, 10 Architekturbüros ermittelt, die bis Ende Oktober 2012 ein Vorprojekt einreichen konnten. Daraus wurde das Siegerprojekt gekürt. Als Wettbewerbskoordinatoren kümmerten sich die Architekten Gerlinde Prugg und Paulpeter Hofer von der Firma planwerk stadt aus Bozen um die Abwicklung. Der Leiter der Arbeitsgruppe Dorfentwicklung, Arch. Andreas Flora, arbeitete am Ausschreibungstext mit. Das Siegerprojekt des Planungswettbewerbs stammt von den Architekten Carlo Calderan und Rinaldo Zanovello aus Bozen. Laut dem Vorsitzenden Paolo Bellenzier fügt sich das Projekt gut in das Dorf ein, die architektonische und technische Lösung ist qualitativ. Ressortdirektor Josef March ging in seinen Grußworten auf die moderne Architektur in Südtirol ein und betonte, dass ein Planungswettbewerb der ideale Weg ist, um zum besten Projekt zu kommen. Zur Präsentation der Projekte kamen weitere Vertreter aus der Politik, dem Bibliothekswesen, Vertreter der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt sowie Vertreter der Werkstätte für Menschen mit Behinderung in



Arch. Rinaldo Zanovello, Ressortdirektor Josef March, Rosmarie Pamer, Jury-Vorsitzender Paolo Bellenzier und Arch. Carlo Calderan

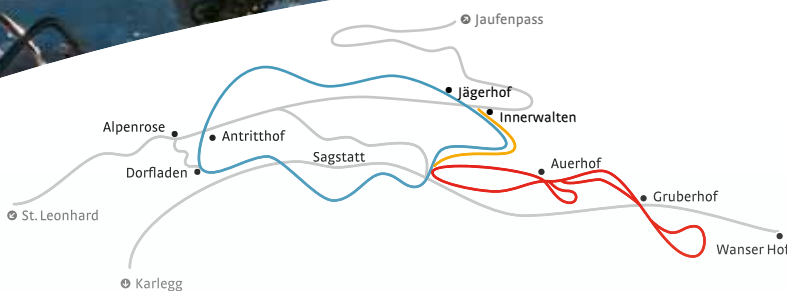
St. Leonhard, die sich sehr begeistert vom Siegerprojekt zeigten. Die Architekten Calderan und Zanovello gehen in den nächsten Monaten in die Planung des Ausführungsprojektes. Die Gemeindeverwaltung wird sich inzwischen bemühen, die Finanzierung des Projektes mit geplanten Baukosten von ca. € 2 Mio. auf die Beine zu stellen, sodass spätestens im Frühjahr 2014 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Rosmarie Pamer

WINTER AKTIV

in Walten

Optimaler Ausgangspunkt für naturnahes Wintererlebnis



— SCHNEESCHUHROUTE

Neu angelegter Schneeschuhwanderweg in sicherem Gelände – ca. 5,5 km lang, ca. 350 Höhenmeter, ca. 1,5 Stunden Gehzeit
Ausrüstungsverleih: Alpenrose, Innerwalten, Jägerhof

— RODELBAHN

ca. 500 m lang, ca. 100 Höhenmeter
Ausrüstungsverleih: Innerwalten, Jägerhof

— LANGLAU FLOIPE

ca. 5,5 km lang, ca. 80 Höhenmeter
Ausrüstungsverleih: Auerhof

Wir danken für die Unterstützung



Passseiertal



www.walten.info

BESCHLÜSSE

Aus dem Rathaus von Moos*(vom 9.10. bis 27.11.2012)*

> **Beiträge:** „RAM Apotheke S.A.S. di Gerald Lanziner & C.“ – 2.000 Euro für die Führung der Arzneimittelausgabestelle in Moos für den Zeitraum Oktober 2011 – September 2012; außerordentlicher Beitrag Eisturm Rabenstein 3.000 Euro für die Durchführung der Eiskletterwettkampfes „Icefight 2012“. Für die Errichtung eines behindertengerechten Aufganges zur Pfarrkirche Pfelders wurde das Unternehmen Zimmerei Platter d. Platter Roland beauftragt.

Der Auftrag für den Anschluss der Überwachungssysteme der Trinkwasserspeicher wurde an das Unternehmen M-Elektro d. Manfred Oberheinricher vergeben.

> **Öffentliche Arbeiten:** Für die Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens für die Verbesserung der Zufahrtsstraße „Aue“ wurde Dr. Geol. Konrad Messner beauftragt. Der Auftrag für die Ausarbeitung einer geologischen geotechnischen Untersuchung der Wohnbauerweiterungszone C2 – Stuls 4 wurde an Dr. Geol. Konrad Messner vergeben. Die Arbeiten zur Erneuerung der Trinkwasserleitung für den Hochbehälter „Dorf“ im Bereich „Hahnebaum“ wurden an das Unternehmen Ilmer Stefan vergeben. Das Ingenieurbüro Baldini wurde mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination für die Sanierung Gehsteig Moos – Abschnitt Kirche – Mooserbrücke beauftragt.

Die Arbeiten für den Bau des Schmutzwassersammlers Platt – Moos wurden an das Unternehmen Mair Josef & Co. KG vergeben. Die Arbeiten für den Bau des Trink- und Löschwasserspeichers Stuls wurden an das Unternehmen Moosmair GmbH vergeben.

Der Auftrag für die statische Berechnung und Überprüfung der Strukturen samt den Adaptierungsarbeiten der Eisturmkletteranlage Rabenstein wurde an Dr. Ing. Christian Gufler übergeben.

Der Auftrag für die jährliche Kollaudierung der Strukturen der Eisturmkletteranlage Rabenstein wurde an Dr. Ing. Oswald Holzner vergeben.

Für den Neubau der Feuerwehrrhalle und des Bürgersaales in Stuls wurde das Unternehmen Solar Concept GmbH für die Projektierung, Abrechnung und Abnahme der Fotovoltaikanlage beauftragt.

Vergabe der Arbeiten für den Bau einer Fotovoltaikanlage für den Neubau der Feuerwehrrhalle und des Bürgersaales in Stuls an das Unternehmen Obrist GmbH aus Feldthurns.

> **Kultur:** Für das Museum im Bunker Moos wurde an das Unternehmen Zimmerei Platter der Auftrag für die Errichtung eines Vor-

daches vergeben. Der Auftrag für die Beleuchtung der Kletterwand im Bunkermuseum Moos wurde an die Firma Elektro Johann Hofer vergeben.

> **Schule:** Das Unternehmen Pedacta GmbH wurde mit der Spielfeldmarkierung in der Turnhalle der Grundschule Platt beauftragt.

> **Kindergarten:** Beim Unternehmen Objekta GmbH aus Meran wurden für den Kindergarten 3 Bürostühle angekauft.

> **Sport:** Für die Eissport- und Tennisanlage Pfelders wurde beim Unternehmen Fontana KG ein Induktionskochfeld angekauft. Beim Unternehmen EP Videotechnik Lanthaler aus St. Martin wurde für die Eissport- und Tennisanlage Pfelders eine Musikanlage angekauft.

Für die Eissport- und Tennisanlage Pfelders wurde bei der Firma Niederstätter AG aus Bozen ein Bagger für den Zeitraum Dezember 2012 – März 2013 angemietet.

Aus dem Rathaus von St. Martin*(vom 3.10. bis 26.11.2012)*> **Allgemeine Verwaltung/Gemeinde:**

Das Ingenieurbüro Baldini wurde mit der Überarbeitung des Durchführungsplanes für die Wohnbauerweiterungszone C „Lenzertwiese“ zum Preis von insgesamt € 10.426,88 beauftragt.

> **Beiträge:** Jugendtreff St. Martin: € 5.100 für die Durchführung des Projektes „Aktiv-KreativSommer 2012“.

> **Öffentliche Arbeiten:** Errichtung neuer Bushaltestellen Außerdorf: Die Fa. ARGE Lahner Rauch Tschöll erhielt den Auftrag für die Ausarbeitung der Detailplanung samt Bauleitung der statischen Strukturen sowie für die Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase betreffend das Projekt „Aufwertung Ortseinfahrt Außerdorf“. Dafür wurde eine Ausgabe in Höhe von € 3.250,45 verpflichtet;

Errichtung des neuen Bauhofes: Die Fa. Pircher & Partner GmbH aus Meran ist mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen für den neuen Bauhof zum Preis von € 1.727,88 beauftragt worden;

Grundschule Saltaus: folgende Beauftragung wurde vergeben: Verschattung 1. Obergeschoss – Fa. Holzbau Brida GmbH – € 1.806,29.

> **Neues Dorfzentrum:** Die Firma TischlereiPasseier Gen. konnte mittels Verhandlungsverfahren mit den Arbeiten „Neues Dorfzentrum St. Martin in Passeier – Einrichtung“ zum Betrag von insgesamt € 136.863,56 beauftragt werden.

> **Fußball-Trainingsplatz:** Folgende Beauftragungen wurden vergeben: Verlegung

der Beregnungsanlage – Fa. Italgreen S.p.A. – € 5.938,68; Zusatzarbeiten für die Einzäunung des neuen Fußball-Trainingsplatzes – Fa. Formetall KG – € 7.286,09; Lieferung eines Traktors – Fa. G. Falser des Falser Andreas & Co. KG – € 31.860,51; Zusatzarbeiten für das Anrichten der Holzerwiese hinter dem Sportplatz in St. Martin – Fa. Passeirer Bau GmbH – € 24.461,02;

Neuorganisation Areal „Mehrzweckgebäude – Mittelschule“: Arch. Andreas Flora ist mit der Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie für das Projekt „Neuorganisation Areal Mehrzweckgebäude – Mittelschule“ zum Preis von insgesamt € 20.134,40 beauftragt worden.

> **Schule/Kindergarten/Spielplätze:** Das Möbelhaus Bortolotti erhielt den Auftrag für die Lieferung und Montage einer Geschirrspülmaschine für die Küche der Grundschule von St. Martin zum Preis von € 990; für die Grundschulen von St. Martin und Saltaus wurden außerdem verschiedene Ankäufe bei der Firma Pedacta GmbH getätigt. Die Gesamtausgaben dafür belaufen sich auf € 3.698,97;

die Firma Egger – Kälte Klima OHG ist mit der Lieferung und Montage eines Klimagerätes für den EDV-Raum der Grundschule St. Martin zum Preis von € 2.416,93 beauftragt worden; die Fa. Akustikraum-Design.GmbH wurde mit der Durchführung der akustischen Optimierung für die Grundschule Saltaus beauftragt. Dafür wurde eine Ausgabe von € 14.157 vor-gesehen;

die Fa. TischlereiPasseier Gen. hat verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten für die Mittelschule zum Preis von insgesamt € 2.168,32 durchgeführt; für die Spielplätze wurden verschiedene Ankäufe getätigt: Trampolin für den Spielplatz Neuhaus – Fa. Schweigl Ernst & Co. OHG – € 7.719,80; Fallschutzmatten – Fa. Stebo Ambiente GmbH – 496,10 €; Holzhaus für den Spielplatz Neuhaus – Fa. Pircher's Tischlerei des Pircher Josef & Co. OHG – € 1.778,70;

> **Straßen und Plätze/Friedhof/Öffentliche Beleuchtung:** Die Fa. Mair Josef & Co. KG ist mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten im Dorfzentrum von St. Martin zum Preis von insgesamt € 4.463,98 beauftragt worden;

um den Kirchplatz in Saltaus aufzuwerten, wurde die Fa. design.buero Albert Pinggera mit der Lieferung und Montage von 4 Bänken zum Preis von € 3.581,60 beauftragt; anlässlich der Sanierung des alten Kirchweges in St. Martin konnte die Fa. MPV KG des Tscholl Veit mit der Lieferung von ca. 54 m² Passeirer Steinplatten zum Preis von insgesamt € 5.437,74 beauftragt werden; die Fa. Urbis Design Italy GmbH erhielt den Auftrag für die Lieferung von zwei

> Straßenleuchten und verschiedenem Material für die öffentliche Beleuchtung des Gehweges von der St.-Anna-Brücke bis zur Firma Hoppe zum Preis von € 3.425,51.

> **Zivilschutz:** Die Fa. Passeier Bau GmbH wird die Hangsicherungsarbeiten auf der Zufahrtsstraße zum Ebenhof durchführen. Dafür wurde eine Ausgabe von € 3.388 verpflichtet.

Aus dem Rathaus von St. Leonhard (vom 20.8. bis 6.11.2012)

> **Kindergarten:** Festlegung der Besuchergebühren im Kindergartenjahr 2012/13

a) Besuchergebühr für ein Kind € 35 monatlich;
b) Besuchergebühr für das zweite Kind aus derselben Familie € 20 monatlich;
c) Besuchergebühr für Kinder, die mehr als 3 km vom Kindergarten entfernt wohnen und nicht von einem öffentlichen Zubringerdienst versorgt werden, € 0 monatlich;
d) Pauschalbetrag für den Kindergartentransport für jedes Kind € 20 monatlich;
e) ab dem 3. Kind aus derselben Familie entfällt die Besuchergebühr;
den Kostenbeitrag der Mitarbeiterinnen für die Mahlzeiten im Kindergarten im Ausmaß von € 2,50 inklusive MwSt. pro Mahlzeit festzulegen;

Instandhaltungsarbeiten – Auftragserteilung an die Fa. Hofer Heinrich KG d. Hofer Karl & Co. zum Gesamtpreis von € 11.445;

Lieferung von Spielmaterial – Auftragserteilung an die Fa. Didactica Genossenschaft und an die Fa. Gutweniger Peter & Co. KG – € 1.800;

Vergabe des Reinigungsdienstes an die Fa. Meranese Servizi AG für das Kindergartenjahr 2012/2013 für einen Gesamtbetrag von € 37.640.

Kindergartentransport – Vergabe des Dienstes für das Jahr 2012/13

Busunternehmen Sonnenhotels GmbH – Fraktion Schweinsteg zum Kindergarten von Saltaus;

Busunternehmen Plankl Peter – Gomion – Glaiten/Schlattach zum Kindergarten von St. Leonhard.

> **Schulen:** Schülerlotsendienst – Auftragserteilung für die Durchführung des Dienstes im Schuljahr 2012/2013 an Josef Raich und Konrad Kofler – für den vorgenannten Dienst wird ein Betrag von insgesamt € 6.500 genehmigt. Die Vergütung beträgt € 20,25 brutto für jeden Tag sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags € 10,12 brutto;

Abschluss eines Wartungsvertrages für die technischen Anlagen in der Mittelschule: Fa. iTronic GmbH zum Preis von € 5.880

zusätzlich € 2.000 für Materialaustausch. Schulausspeisungsdienst – Auftragserteilung an Privatbetriebe für die Durchführung des Dienstes im Schuljahr 2012/13 zum Preis von € 9 je Mahlzeit.

Der Kostenbeitrag der Eltern an der Schulausspeisung je Mahlzeit beträgt € 3,20 für das 1. Kind und € 2 für jedes weitere Kind.

Musikschule – Lieferung und Montage von Vorhängen – Fa. Rudi's Heimdecor – € 3.181,18.

> **Öffentliche Arbeiten:** Errichtung eines Richtfunkes für die Videoüberwachungsanlagen – Fa. Telmekom GmbH für einen Gesamtbetrag von € 1.500. Inbetriebnahme des öffentlichen und kostenlosen Internetzuganges mit Wireless-Technologie an der Dorfbrücke – Die Kosten für die Aktivierung betragen € 1.040 sowie jene für den Betrieb betragen monatlich € 98. Auszahlung der Kosten für die Verlegung von Leitungen im Bereich „Schaffeld“ an die ESTL Konsortial GmbH in der Höhe von € 37.196,02.

Straßen – Auftragserteilung für die Durchführung von Asphaltierungsarbeiten im Bereich des Haselstauderweges – Fa. Mair Josef & Co. KG für einen Gesamtbetrag von € 3.581,50. Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten im Bereich Sandhof – Fa. Haller Bau OHG – Gesamtbetrag € 13.466,80.

Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten im Bereich des Friedhofes – Fa. De.Co.Bau GmbH – € 39.066,74.

Neubau Gemeindebauhof – Auftragserteilung für die Wettbewerbsleistungen der Planung – Dr. Arch. Anton Oberbichler € 12.320.

Auftragserteilung für die Durchführung von Malerarbeiten – Fa. Pixner Rony € 8.736.

Erhebung der Kleinkläranlagen – Genehmigung der Kosten und Zahlungsanweisung an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – € 20.911.

Öffentliche Beleuchtung – Auftragserteilung zur Durchführung von Grabungsarbeiten und Instandhaltungsarbeiten/Dorfbereich – Fa. Profibau OHG € 4.659,45 + € 6.892,89 + € 3.262.

Auftragserteilung für die Lieferung und Montage von Begrenzungen am Gehsteig entlang des Kirchweges – Fa. Schlosserei Max – € 2.450.

Auftragserteilung für die Durchführung von verschiedenen Asphaltierungsarbeiten Fa. Mair Josef & Co. KG – € 18.710,50.

Auftragserteilung zur Bepflanzung des Eingangsbereiches – Fa. Gärtnerei Reiterer – € 3.850.

Garten- und Parkanlagen – Lieferung einer Marmorplatte für den Franzosenfriedhof –

Auftragserteilung an die Fa. Hillebrand Abler Peter – € 2.630.

> **Beiträge:** Auszahlung eines Beitrages von € 15.000 an das Konsortium „Passeier Wirtschaft“ für die Abwicklung der Wirtschaftsschau EXPO 2012.

Auszahlung eines Sonderbeitrages an den Rodelverein Passeier für Instandhaltungsarbeiten an der Rodelbahn „Bergkristall“ in Platt – € 2.000.

Tätigkeitsbeitrag von € 22.500 an den ASC Passeier für die Finanzierung des Projektes Jugendspielgemeinschaft Passeier.

Gewährung eines Investitionsbeitrages an das BVK „Prantach“ für die Durchführung der Arbeiten zum Ausbau des Haselstauderweges – € 26.000.

Gewährung und Auszahlung eines Sonderbeitrages an die Musikkapelle Walten – € 3.500.

Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Katholischen Familienverband Südtirol für die Durchführung der Initiative „Pseier Erlebnisommer“ – € 6.684.

Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an den Alpenverein Südtirol für die Deckung der Spesen für Wegeinstandhaltung – € 6.400.

Gemeindetrinkwasserleitung – Auftragserteilung für die Lieferung von Filtermaterial Hydro-Calcit für die Aufbereitungsanlage Plattner – Fa. Atzwanger AG € 5.162.

Auftragserteilung für die Lieferung von Material für die Instandhaltung der Gemeindetrinkwasserleitung – Fa. Angerer d. Angerer Herbert & Co. KG – € 2.253,40.

Kanalisation Prantach – Zuschlagserteilung – Fa. Gufler Roland – € 385.351,40.

Zivilschutzhalle – Einbau einer neuen Telefonanlage – Auftragserteilung an die Fa. Elektro Johann Hofer d. Wolfram Hofer – € 5.199,40.

Ankauf eines Einsatzkoffers für die Gemeindeleitstelle – Auftragserteilung an die Fa. Securplan GmbH – € 3.000.

Ankauf von elektronischen Sirenen für die Feuerwehr – Fa. PCM Electronics GmbH € 10.155.

Sportplatz – Errichtung einer Überdachung für die Autos – Einbau eines automatischen Garagentores – Auftragserteilung an die Fa. Metalport GmbH – € 5.669,29.

Walten Neugestaltung Dorfeinfahrt – Auftragserteilung für die Planung, Bauleitung, Abrechnung, Statik, Sicherheitskoordination und Ausarbeitung Teilungsplan – Geom. Rudolf Schaffler – € 29.000.

Auftragserteilung für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten im Bereich der Grundschule der Fraktion Walten – Fa. Haller Bau OHG – € 15.789,40.

KULTUR & GESELLSCHAFT



† Alt-Abt Prälat Bruno Trauner



Bei der Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf der „Hoachwârte“ Foto: Friedrich Pfitscher

IN EHRENDEM GEDENKEN

Alt-Abt Prälat Bruno Trauner O.S.B. von Marienberg gestorben

Der Alt-Abt des Benediktinerstiftes Marienberg im Vinschgau, Prälat Bruno Trauner O.S.B., hat am 18. November im Alter von 75 Jahren das Leben in die Hand seines Schöpfers zurückgegeben. Schon im Vorjahr musste er sein Amt zurücklegen und gab dafür seine bereits seit längerem schwer angeschlagene Gesundheit als Grund an. Zu seinem Nachfolger wurde Markus Spanier O.S.B. gewählt, der feststellte, dass Abt Bruno Trauner seiner Tätigkeit mit geerdeter Spiritualität und Weitblick nachgekommen ist. Der Bauernsohn aus Glurns war ein bodenständiger Mensch mit Hausverstand und Humor, war weit über das Tal hinaus bekannt und dem Benediktinerkonvent von Marienberg bereits im Alter von 19 Jahren beigetreten. Am 14. Mai 1984 wurde Trauner zum Abt von Marienberg gewählt und hat das Leben von Kloster Marienberg, der am höchsten gelegenen Benediktinerabtei

der Welt, stark geprägt. Der Bau des Klostermuseums, die Renovierung des Stiftes, sein Engagement im Strombereich und die Öffnung des Klosters nach außen waren ihm ein großes Anliegen. Er begann sein benediktinisches Wirken mit dem Klostereintritt im Jahre 1955, legte 1961 das ewige Gelübde ab und erhielt 1963 die Priesterweihe. Er leitete das Schülerheim, war Kooperator in Platt und St. Martin in Passeier sowie Religionslehrer an der Fachschule in Fürstenburg, ehe er vom damaligen Abt Prälat Stephan Pamer mit der Aufgabe des Verwalters auf Marienberg betraut worden war. Die Äbte beeinflussten maßgeblich die Landespolitik und gehörten bis 1918 mit Sitz und Stimme der „Prälatenbank“ des Tiroler Landtages an. In Forschung und Schulwesen leisteten unsere Klöster vorbildliche Arbeit und bildeten auch die niedere Gerichtsbarkeit, hatten das Asylrecht und Immunitätsstellung. Politisch Verfolgte konnten im Klosterbereich Zuflucht finden.

Dr. Heinz Wieser

BERGRETTUNG STULS

Segnung des neuen Gipfelkreuzes auf der „Hoachwârte“ in Stuls

Am Samstag, 11. August, wurde zur Freude aller BürgerInnen das neuerrichtete Gipfelkreuz auf der „Hoachwârte“ feierlich gesegnet. Die Bergrettung Stuls und Freunde trafen sich um 11 Uhr am Gipfelkreuz, wo dankenswerterweise Pater Christoph die feierliche Segnung vornahm.

Es war von großer Notwendigkeit ein neues Gipfelkreuz aufzustellen, da das alte Kreuz durch Wind und Wetter stark in Mitleidenschaft gezogen war. Für Speis und Trank sorgte Hochalpwirt Franz, bei dem sich alle Bergfreunde nach gemeinsamen Abstieg stärken konnten. Der Obmann Josef Lanthaler und alle Mitglieder der Bergrettung Stuls möchten in diesem Sinne nochmals allen Sponsoren und Gönnern „a groaßes Vergelts Gott soogn“.

Elfriede Gufler

NACHTRAG

25 Jahre Passeirer Blatt

In der Beilage *25 Jahre Passeirer Blatt* in der Oktober-Ausgabe wurden drei ehemalige Redaktionsmitglieder der ersten Stunde übersehen: Josef Pichler, † Ubald Pichler, Josef Öttl





Das Bundeswappen der Fahrenden Gesellen

HINTERPASSEIER

Die Fahrenden Gesellen

Damit sind hier nicht Handwerksge-
sellen gemeint, wie sich vor einigen Jahren
einige in Moos aufgehalten haben, son-
dern um den Bund für Deutsches Leben
und Wandern, welcher vor 100 Jahren in
Norddeutschland gegründet wurde.
Erzieher und Studenten wollten die
Jugend aufrütteln, um wieder wahre
Lebenswerte zu entdecken durch Rück-
kehr zum einfachen Leben und zur Natur.
Es sollte aber keine Flucht aus dem All-
tagsleben werden, sondern eine sinnvolle
Gestaltung des ganzen Lebens durch
Pflichtbewusstsein, Verlässlichkeit und
Qualität in gesunder Umwelt sein. Da
auch der Deutsche Handwerkerverband
dieselben Ideale verfolgte, kamen aus
diesem viele Mitglieder und Führungs-
kräfte für die Fahrenden Gesellen. Durch
die stark steigende Mitgliederzahl wur-
den die Gruppen in Gaue gegliedert.
Anfangs der 20er Jahre führten die Fah-
renden Gesellen zahlreiche Bundesfahr-
ten ins Ausland durch. Dabei wählten sie
besonders Gegenden, wo deutsche Volks-
gruppen in Folge des Ersten Weltkrieges
in Bedrängnis geraten waren. Dadurch
kamen die ersten Wandergruppen auch
durch Südtirol. Nach dem Zweiten Welt-
krieg kam es zur Wiedergründung des
Bundes der Fahrenden Gesellen in der
westlichen Besatzungszone. Beim Bun-
destag 1975 in Hilders schlug der Bundes-
leiter Gerd Duensing vor, der Bevölkerung
eines Bergbauerndorfes in Südtirol auf
vielfältige Weise Hilfe zu leisten. Als Bei-
spiel dafür diente der Dörnbergbund, der
Mölden unterstützte. Wichtige Hinweise
für sinnvolles Handeln kamen auch von
der „Stillen Hilfe für Südtirol“. So wurden
von zwei Bundesmitgliedern und ihren
Familien Hinterpasseier gewählt und
Kontakte zum Bürgermeister Josef Enne-
moser und zu verschiedenen Einrichtun-
gen von Moos geknüpft. Schon 1976 folgte
die erste Familienfreizeit der Fahrenden
Gesellen mit Quartieren in verschiedenen
Beherbergungsbetrieben und bei Bauern-

familien. Eine eindrucksvolle Begegnung
mit den Einheimischen war damals das
erste gemeinsame Fest am Sportplatz von
Moos. In den folgenden Jahren gab es
öfters Begegnungen sportlicher Art oder
für alle Altersgruppen mit einem bunten
Nachmittag in Moos. Dabei haben sich
direkte Beziehungen, ja sogar Freund-
schaften entwickelt. Dadurch wurden in
der Folge Beherbergungsbetriebe unter-
stützt, aber auch mehrere Bergbauern-
familien wurden für einige Jahre betreut.
Schwerpunkt der Hilfe der Fahrenden
Gesellen waren Familienpatenschaften,
Wohnen während Südtirol-Aufenthalten
bei Bauern und bei Kleinvermietern,
Unterstützung des Kindergartens (Kinder-
transport, Spielsachen, Verbrauchsmate-
rial ...) und der Schulen (Kinderduden,
Sportgeräte ...), Unterstützung der Pfarr-
büchereien mit Büchern und Geld. Hinzu
kamen anfangs umfangreiche Kleider-
und Bücherspenden sowie besonders Aus-
bildungshilfen und Weihnachtsbeihilfen
und nicht zuletzt sogar Darlehen für
Hausanierungen. Bei all diesen Unter-
nehmungen war Gerd Duensing mit sei-
ner Frau Erika beteiligt. Er koordinierte
alles und hielt bis zu seinem Tode im Jahre
2005 enge Kontakte zu den Freunden in
der Gemeinde Moos.

Auch in den letzten Jahren sind Altgesel-
len aus Nord- und Süddeutschland in
Hinterpasseier gewesen und haben zum
Fremdenverkehr beigetragen. Dabei
haben sie auch schöne Bergwanderungen
gemacht.

Die Fahrenden Gesellen haben auch den
Aufbau einer guten Infrastruktur und den
wirtschaftlichen Fortschritt im Hinterpas-
seier miterlebt. Der heutige Bundesleiter
Eike Rachor schreibt in seinem Bericht
über Moos: „Am wichtigsten und erfreu-
lichsten ist die geschwundene Armut der
Menschen. Das heißt jedoch nicht, dass
wir unsere Hilfe einstellen werden. Noch
immer gibt es Studenten in auswärtiger

Ausbildung, die Studiengebühren sind
nicht von allen ohne weiteres aufzubrin-
gen ... Weiters sind auch Vermieter von
Zimmern froh über Besucher aus
Deutschland, zu viele Menschen fahren
nun auf den neuen Straßen schnell an
Moos vorbei. Wir Fahrenden Gesellen
werden auch in Zukunft den Menschen
in Moos und der schönen Südtiroler Berg-
welt eng verbunden bleiben.“

Karl Lanthaler

MOOS

Mundart, Jodlr und Saitenspiel für den bäuerlichen Not- standsfonds

MundartdichterInnen des Bezirkes Burg-
grafenamt und Passeier stellten sich auch
heuer wieder in den Dienst einer guten
Sache.

Unter dem Motto: „Herbischtlin tuats und
miar tian wieder eppis Guats“ gestalteten
sie beim Mooserwirt einen literarisch-
musikalischen Nachmittag.

Maria Sulzer sowie Helmut Gruber mit
Jodler und Gesang brachten Stimmung ins
Publikum. Aber auch Albin Dandler und
Luis Pixner, die zwei einmaligen Pfelderer
Buabn mit Raffe, Gitarre und „Maulorgl“
waren ein seltener Ohrenschaum.

Die Zuhörer dankten es mit kräftigem
Applaus. Unter dem Publikum befand sich
auch Pfarrer Oswald Kuenzer sowie Karin
Höller vom bäuerlichen Notstandsfonds,
die den Erlös der eingegangenen Spenden
von 450 Euro entgegennehmen konnte.
Allen Mitwirkenden und allen Spendern
sei noch ein herzliches Vergelts Gott
gesagt.

Anna Lanthaler

MundartdichterInnen in Moos Foto: Marialuise Brunner



ST. MARTIN

Die abwechslungsreiche Geschichte der Kirchenkrippe

Josef Haller, Lehrer und Volkskundler in St. Martin, hat folgende Eintragung in den Kirchenbüchern gefunden: „Jahr 1666 – dem Schulmeister daselbst, dass er das Krippele hat aufgerichtet, ein Star Weizen geben = 1 Gulden + 24 Kreuzer, Schulmeister und Organist in St. Martin 1659–1685 Christian Faubmacher.“

Es scheint eine alte Tradition zu sein, in der Kirche eine Krippe aufzustellen, auch im Passeiertal. Als die neu gegründete Passeirer Malerschule 1719 durch Nikolaus Auer d. Ä. und durch seinen Schwiegersohn Anton Ferner einen großen Barock-Rokoko-Hochaltar errichtete, passte dieses „Krippele“ nicht mehr dazu. Von da an wurde vom gleichen Meister ein dazu geschaffener Jesusknaube, auf dem Rücken ein Kreuz haltend, in der Weihnachtszeit aufgestellt. Das hat mir mein Großvater (1862–1953) überliefert. Erst 1935 hat der damalige Organist und Mesner, Anton Mühlsteiger mit dem Tischler Josef Buchschwenter, vulgo „Pseirersepp“, eine Bretter-Figurenkrippe von Führich zugeschnitten und gemalt. Ein Holzgestell mit einem geschnittenen Schindeldach diente als Stall. Dazu wurde noch ein Hintergrund auf Leinwand gemalen, der dahinter aufgeklebt wurde. Dargestellt wurde ober dem Stall die Stadt Betlehem und hinterm Stall Ochs und Esel. Maria und Josef wurde von einer Sockelgruppe der hl. Familie genommen, ebenfalls von Meister Anton Ferner um 1750 geschaffen, im Auftrag der Kraxenträger-Messenbund-Bruderschaft. Auch der Gloriaengel stammt von ihm. Nach einer umfassenden Kirchenrestau-

Die Kirchenkrippe in St. Martin



Die Bürgermeisterin von Fiaavè, Nicoletta Aloisi (1. Reihe, 4. von links) mit dem Team von MuseumPasseier und Bunker Mooseum sowie Bürgermeisterin Rosmarie Pamer und Kulturreferentin Josefine Schwarz Schwienerbacher Foto: Johannes Haller

rierung, unter anderem des Hochaltars 1979–1980, wurden die Bretterfiguren nicht mehr aufgestellt. Zwei Familien erklärten sich bereit, das Jesukind, drei Hirten und drei Könige zu finanzieren. Diese wurden in der hiesigen Schnitzwerkstätte von Franco Micheli hergestellt. In der Altarnische wurde seitdem der Stall und dessen Hintergrund nicht mehr verwendet, es werden Tannenzweige aufgestellt. Nachdem der Krippenverein 1990 gegründet wurde, hat dieser noch drei Schafe und 2003 einen vergoldeten Stern in der gleichen Werkstätte angekauft. Die Bretterfiguren werden seit 1995 bei der Dorfkirche verwendet. Also hat St. Martin seit diesem Jahr eine vollständige, geschnitzte Kirchenkrippe.

Johann Raich

AUF DEN SPUREN ANDREAS HOFERS

MuseumPasseier zu Gast in Fiaavè

Den meisten Südtirolern dürfte die Gemeinde Fiaavè im Trentino höchstens vom Hörensagen bekannt sein. Das MuseumPasseier-Andreas Hofer in St. Leonhard in Passeier pflegt jedoch bereits seit dem Jahr 2009 Kontakte zu dieser aufstrebenden Gemeinde nördlich des Gardasees. 2009 jährte sich nämlich zum 200. Mal der Aufstand der Tiroler unter Andreas Hofer (1767–1810) und das MuseumPasseier schickte in diesem Gedenkjahr einen „Andreas-Hofer-Bus“ an all jene Orte, an denen sich Andreas Hofer vor zwei Jahrhunderten aufgehalten hatte. In Fiaavè waren Vertreter des MuseumPasseier mit dem „Andreas-Hofer-Bus“ zweimal zu Gast, wobei die letzte Fahrt anlässlich

der Einweihung eines „Andreas-Hofer-Platzes“ in der Fraktion Ballino erfolgte. Dass in dieser abseits der großen Reiseverbindungen gelegenen, großteils noch landwirtschaftlich geprägten Gegend ein Platz nach dem „Helden“ Andreas Hofer benannt wurde, kommt jedoch nicht von ungefähr: Drei volle Jahre hat sich der Sandwirt aus dem Passeiertal nämlich hier aufgehalten. Nachdem er sich zunächst etwa ein Jahr bei einem Bauern in Cles am Nonsberg verdingt und dort auch eine italienischsprachige Schule besucht hatte, wählte er nachher einen Gasthof und zugleich Bauernhof in der genannten Ortschaft, wo er als „famei“, also „Mann für alles“ eingestellt wurde. Das Anwesen gehörte einer gewissen adeligen Familie Armani und wurde von der Familie Zanini geführt. Damals war es durchaus üblich, dass junge Leute bei befreundeten Familien unterkamen. Die Freundschaft mit den Zaninis hängt wahrscheinlich mit der Handelstätigkeit des Vaters von Andreas Hofer zusammen, denn über den Nonsberg und weiter nach Süden (Judikarien) bis zum Gardasee verlief damals eine wichtige Handelsroute. Nach dem Tod des Vaters und der Mutter übernahm Josef Griner, der Mann der ältesten Schwester Andreas Hofers, den Sandhof und war wahrscheinlich froh, wenn der damals 18-jährige Andreas ihm nicht zu Lasten fiel. Hofer besuchte hier ebenfalls die Schule, lernte gut italienisch und befreundete sich mit dem Sohn Marco Zanini. Die rührige Bürgermeisterin der heutigen Gemeinde Fiaavè, Nicoletta Aloisi, verwies beim Empfang der Museumsvertreter, die im Rahmen eines Betriebsausfluges den Ort besuchten, mit Stolz auf eine jüngst aufgetauchte Urkunde, in der von einer hiesigen Schützenkompanie mit 120 Schützen unter Leitung des Hauptmannes >

> Marco Zanini die Rede ist. Man will deswegen demnächst bald eine neue Schützenkompanie gründen. Die Bürgermeisterin zeigte sich erfreut über die guten Kontakte zum MuseumPasseier in Südtirol und zählt auf eine noch intensivere Zusammenarbeit. Diese ist auch naheliegend, nicht nur wegen der gemeinsamen Geschichte, sondern auch deshalb, weil die Provinz Trient im Ortszentrum von Fiaivè kürzlich ein neues, sehenswertes Museum eröffnet hat, das sich mit dem größten Schatz der Gemeinde auseinandersetzt und dessen Geschichte aufzeigt: In Fiaivè wurden nämlich Pfahlbauten mit zahlreichen bronzezeitlichen Funden entdeckt und seit 2011 ist es gelungen, dass diese ins „Welt-Naturerbe“ aufgenommen wurden; ein weiterer Grund sich gegenseitig besser zu bewerben und enger zusammenzuwachsen, nachdem auch das Bunker Mooseum, eine Außenstelle des MuseumPasseier, ein ähnliches Thema beherbergt. Nach einem Mittagessen mit schmackhaften Köstlichkeiten der Gegend und einer anschließenden Führung durch das neue Museo delle Palafitte verabschiedeten sich die Gemeinde- und Museums-

vertreter mit dem Versprechen, auch Vereine des Tales auf dieses geschichtliche Kleinod aufmerksam zu machen. Ein Besuch lohnt sich wirklich!

Albin Pixner

ST. LEONHARD

„Wenn Senioren flügge werden ...“ dank des neuen Leonhardsweges

Durch die Errichtung des neuen Seniorenweges ist es für die BewohnerInnen des Altersheimes in St. Leonhard nun möglich, einen Ausflug ins Dorf zu unternehmen. Sie werden begleitet von Angehörigen, Ehrenamtlichen und Bekannten. Einige Senioren nutzen ihre körperlichen Ressourcen und gehen allein den Weg ins Dorf.

Vor kurzem wäre das undenkbar gewesen und deshalb möchten wir auf diesem Wege im Namen der BewohnerInnen und



Der neue Leonhardsweg

Nutznießer des Weges ein Danke an die Initiatoren und die Gemeinde richten. Im Jahr der aktiven Senioren ist dies ein sicherlich treffender, gut gelungener Beitrag.

Hermann Pirpamer

*Frohe Weihnachten und
Glück und Gesundheit
im Neuen Jahr
wünscht das Team von*

AutoFreitag



AutoFreitag



Via Passiria/Passeierstrasse 80 39015
San Leonardo in Passiria /St. Leonhard im Passeiertal (BZ)
Tel. +39 0473 656202 - www.autofreitag.it - info@autofreitag.it

NATUR & UMWELT

RÜCKSICHTSVOLLER UMGANG

Bitte nicht stören – Wildtiere!

Wo sich früher Fuchs und Hase Gute Nacht sagten, tummeln sich heute in den Wintermonaten oft scharenweise euphorische Variantenschifahrer und Schneeschuhwanderer in der Winterlandschaft. Alle wollen etwas und alle wollen den Winter. Dabei wird auch vor den entlegensten Winkeln und abgelegensten Bergwäldern nicht Halt gemacht. Vielen Sportbegeisterten ist in ihrem Übereifer zu wenig bewusst, dass für Tiere, die in der freien Natur leben, Berge und Wälder das Zuhause sind in dem sie die schnee-reiche Jahreszeit verbringen. Der Anstand und die Eigenverantwortung fordern es, dass in diesen Gebieten die Störung der Tiere minimiert sein sollte. Bei sportlichen Aktivitäten in diesen Lebensräumen sind Rücksicht und Respekt vor den Bewohnern unerlässlich.

Um Störungen für Wildtiere beim Tourengehen oder beim Durchwandern mit Schneeschuhen möglichst zu begrenzen und für einen rücksichtsvollen Umgang mit Wildtieren in Winterszeiten zu sensibilisieren, starteten im Jahr 2010 der Alpenverein Südtirol und der Südtiroler Jagdverband das Projekt „Freiheit mit Rücksicht“.

Neben anderen Jagdrevieren in Südtirol bekundeten auch Vertreter der Mooser Jägerschaft ihr Interesse an dieser Aktion und luden am 18. Oktober drei Initiatoren des Sensibilisierungsprojektes, Lothar Gerstgrasser und Klaus Bliem vom Südtiroler Landesjagdverband und Judith Egger vom Alpenverein Südtirol sowie Vertreter der Forststation St. Leonhard, den Tourismusreferenten und interessierte Naturliebhaber zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein. Bei ihren Ausführungen verwiesen die Wildexperten wiederholt darauf, dass sich bevor-



Flüchtender Rehbock. Die Flucht im tiefen Schnee ist für Wildtiere beschwerlich und kostet viel Energie Foto: Arnold Rinner

zugte Rückzugsgebiete für Wildtiere im Winter in der Regel an steilen und sonnigen Hanglagen oder windexponierten Kuppen und Rücken befinden. Ebenso werden Bereiche rund um die Waldgrenze von Tieren bevorzugt. In diesen Rückzugsgebieten müssen die Tiere ausreichend Ruhe vorfinden. Wer Wildtiere im Winter in diesen Lebensräumen stört, verhindert ihr Energiesparprogramm und erhöht ihre Sterblichkeit.

Anschließend wurde gemeinsam überlegt, wie auch im Mooser Gemeindegebiet die Besucherströme im Winter in einigen wildreichen Gebieten besser gelenkt werden könnten. Für die Umsetzung dieses Vorhabens ist in einem ersten Schritt die kartographische Erfassung geeigneter Rückzugsgebiete erforderlich. Als weitere Maßnahme plant man am Ausgangspunkt vielbegangener Routen Informationstafeln zu errichten, die im Sommer abmontiert werden. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, den Störungseffekt bei Wildtieren in Notzeiten möglichst gering zu halten. Nachfolgend einige Tipps der Wildexperten Lothar Gerstgrasser und Klaus Bliem, damit du als Skitourengeher oder Schneeschuhwanderer den Störungseffekt für Wildtiere möglichst gering halten kannst: Versuche oberhalb der Waldgrenze felsige und schneefreie Flächen zu meiden, da sich hier Tiere besonders häufig aufhalten!

Der Waldrand ist im Winter von vielen Tieren ein viel genutzter Lebensraum. Denke daran ihn nur auf dem kürzesten Weg oder über eine vorhandene Schneise oder Lichtung zu durchqueren!

Auch der Wald ist ein wichtiger Rückzugsraum. Bewege dich deshalb nur auf Skirouten, Forstwegen oder offenen Waldschneisen! Dadurch wirst du für die Tiere berechenbar und es besteht für sie kein Grund zur Flucht.

Futterstellen sind möglichst zu umgehen!

Arnold Rinner

KLAUSURTAGUNG DES AVS-REFERATES FÜR NATUR UND UMWELT

Einsatz für die Bergwelt

Am 5. und 6. Oktober 2012 traf sich der Ausschuss des Referates für Natur und Umwelt im Alpenverein Südtirol, im AVS Berghelm in Pfelders unter dem Vorsitz von Dr. Markus Breitenberger zur diesjährigen Klausurtagung. Neben vielen in Südtirol anstehenden aktuellen, umweltrelevanten Themen, wie etwa die Neustrukturierung der Landschaftsschutzkommission, welche keine Vertretung der Umweltverbände und des Bauernbundes mehr vorsieht, wurde auch zur Erschließung von Almen und Skigebieten Stellung bezogen. Auch die Bewahrung der letzten naturnahen Bäche vor hydroelektrischer Nutzung wurde besprochen. Ebenso kamen bei der zweitägigen Tagung Themen wie Müll in den Bergen und die Nutzung der Windenergie im Gebirge zur Sprache. Neben diesen anfallenden Themenschwerpunkten wurde auch zu einigen im Passeiertal geplanten Vorhaben Stellung bezogen.

Hingewiesen wurde unter anderem auf eine von der Gemeindeverwaltung von St. Leonhard am 11. September 2012 deponierte Stellungnahme zum Konzept des Fachplanes für Aufstiegsanlagen und Skipisten. In diesem Beschluss, dem eine im Jänner 2012 von Dr. Ing. Erwin Gasser ausgearbeitete Machbarkeitsstudie zugrunde liegt, werden verschiedene Möglichkeiten einer skitechnischen Verbindung zwischen St. Leonhard und dem Skigebiet Ratschings der Arbeitsgruppe für die Überarbeitung des Skipistenplanes vorgeschlagen. Gemäß den Satzungen des Alpenvereins lehnt das Referat für Natur und Umwelt die Ausweisung eines neuen Skigebietes entschieden ab. Fragwürdig ist bei besagtem Vorhaben auch, dass die

E.U.M.

*Miar hobn s „ABC“ gilearnt,
obr a toal sain schun bin WWW
und mochn an Punkt.
Ins isch sell saubr gleich,
wenn des bin ins nit funkt.
Ins isch in liabschn „E.U.M.“
wail, hou wenn miar sell nit hattn
ja wos tatmr eppr zem?*

Anna Lanthaler

› geplante Trassenführung an einem sonnenexponierten Hang liegt, welcher zur Gänze künstlich beschneit werden müsste. Der Energie- und Wasserverbrauch hierfür wäre enorm. Auch in Anbetracht des Klimawandels ist die geplante Skipiste bis Walten hinab äußerst fragwürdig. Zudem wird die Meinung vertreten, dass ein effizienter, gut ausgebauter Skibus-Dienst besser wäre als ein Anschluss an eine Umlaufbahn. Am Samstag führte eine Wanderung von Ulfas zur Oberen Ulfaser Alm. Vor Ort bemühte man sich, ein Bild von dieser Landschaft zu machen, zumal auch den Bergwiesen auf Wintritt eine Wegeerschließung droht. Abzulehnen ist das Vorhaben zum einen, weil das im Naturpark Texelgruppe befindliche Gebiet mit den zahlreichen Feuchtlebensräumen von besonderem landschaftlichem Reiz ist und eine ungewöhnliche Artenvielfalt an Pflanzen aufzuweisen hat. Weiters waren sich die Teilnehmer nach eingehender Diskussion einig, dass der finanzielle Aufwand eines Wegebaues keinesfalls mit der Mahd weniger Hektar Fläche gerechtfertigt werden kann. Am Ende des Tagesausfluges stand die Besichtigung der neu erbauten Almkaser



Gruppenbild der TagungsteilnehmerInnen auf der Oberen Ulfaser Alm. Foto: Arnold Rinner

und des Almstalles auf der Ulfaser Scharalm an. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die beispielhaft in die Landschaft integrierten Almgebäude neu errichtet wurden, ohne dass ein Almerschließungsweg gebaut wurde. Um das Baumaterial zum Bauplatz zu transportieren, errichteten die drei für den Neubau verantwortlichen Ulfaser Bauersleute im Vorfeld

unter beträchtlichem Aufwand einen Seilaufzug, über welchen die gesamten Materialien geliefert wurden. Mit einer kurzen Einkehr auf der Ulfaser Alm und angeregter Diskussion klang die heurige Klausurtagung des Referates für Natur und Umwelt aus.

Arnold Rinner

Die School of Rock and Pop in Passeier



- › Instrumentalunterricht
- › Stimmbildung
- › Bandcoaching
- › Workshops
- › Theoriekurse
- › Sommercamps

Einzelunterricht
mit flexiblen Zeiten
... auch für Erwachsene

Information und Anmeldung

www.guit-art.bz | info@guit-art.bz | T 0471 058 099

WIRTSCHAFT



Wirtschaftsstammtisch beim Unterwirt

ST. MARTIN

1. Passeirer Wirtschaftsstammtisch

Am 23. Oktober wurde beim Unterwirt in St. Martin der 1. Passeirer Wirtschaftsstammtisch abgehalten. Als Initiator und Moderator zeichnete Thomas Pircher, Vorsitzender des Gemeindefirtschaftsausschusses der SVP-Ortsgruppe St. Martin, verantwortlich.

Dabei fungierten Landesrat Dr. Florian Mussner, Ing. Dr. Johannes Strimmer und Ulrich Königsrainer, Koordinator Wirtschaft Passeier und der EXPO 2012, als Referenten.

Landesrat Mussner schilderte die derzeitige wirtschaftliche Lage in Südtirol und bemängelte das zurzeit schwierige Verhältnis zu Rom und die immer knapper werdenden finanziellen Ressourcen, wobei sich die Summe des Landeshaushaltes auf rund 5 Milliarden Euro beläuft. Im Anschluss ging er auf das Projekt Küchelbergtunnel ein und bezifferte die Kosten des 1. Bauloses mit ca. 70 Mio. Euro und die des 2. Bauloses mit ungefähr 120 Mio. Euro. Das 2. Baulos hat sich verzögert, da die Variante einer Metrobahn durch den Tunnel geprüft werden soll. Die Ergebnisse derselben sind gegen Ende 2012 zu erwarten, erst dann kann mit den Ausschreibungsarbeiten begonnen werden, sodass diese Ende 2013 abgeschlossen sein könnten.

Rund 50 Anwesende, darunter die Bürgermeisterin von St. Martin, Rosmarie Pamer, der Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll, der Bürgermeister von Kuens, Alois Kuen, der SVP-Ortsobmann von St. Martin, Franz Ennemoser, der SVP-Ortsobmann von St. Leonhard, Elmar Holz knecht, der SVP-Ortsobmann von Moos, Kurt Hofer sowie mehrere Gemeindefunktionäre, SVP-Funktionäre und viele

Aussteller der EXPO 2012 verfolgten interessiert die Ausführungen von Landesrat Mussner. Daraufhin erklärte Ing. Strimmer mittels einer virtuellen Fahrt durch den Tunnel Trasse, Bauweise und Eckdaten zur Nordwestumfahrung. Bürgermeisterin Rosmarie Pamer sprach hernach über die Wirtschaft im Passeiertal, über die übergemeindliche Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich, die IMU-Hebesätze und betonte die dringende Notwendigkeit der Nordwestumfahrung. Hierauf stellte Ulrich Königsrainer die virtuelle EXPO 2012 vor und lud alle Anwesende zur Wirtschaftsschau ein. Organisator Thomas Pircher bedankte sich bei den Referenten für die interessanten Vorträge und freute sich über die positiven Rückmeldungen zum 1. Passeirer Wirtschaftsstammtisch.

Bei gemütlichem Beisammensein und einer verdienten Stärkung klang der Wirtschaftsstammtisch bei angeregten Diskussionen zu den Themen des Abends aus.

Kurt Gufler

PASSEIRER EXPO 2012

Erfolg auf ganzer Linie

Am Freitag, den 26. Oktober, wurde die Passeirer EXPO 2012 im Beisein zahlreicher Politprominenz, Wirtschaftsvertreter und Interessierter eröffnet.

70 Aussteller präsentierten in den Handwerkerzonen von St. Martin und St. Leonhard Neues aus ihren Bereichen. Das verstärkte Interesse an umweltfreundlichen Technologien und nachhaltiger Produktion haben die Betriebe des Passeiertals erkannt und für sich genutzt.

Stolz präsentierte das Konsortium Passeirer Wirtschaft mit seinem Obmann Karl Hofer die neueste Ausgabe der Passeirer Wirtschaftsschau EXPO 2012.

Ob Handwerk, Handel, Dienstleistung, Tourismus und Industrie – jede Sparte stellte Neuigkeiten vor und Netzwerke wurden gebildet. Einer der Höhepunkte war eine Vortragsreihe über Problemlösungen im Bausektor (Schimmelbildung, Luftdichtheit und einbruchhemmendes Bauen) sowie die Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Passeirer Blattes, der Streichelzoo, das Showkochen, die Bilderausstellungen und die Podiumsdiskussion und Sportlerehrung des ASC Passeier. Die Initiative Holz Passeier stellte ihre Arbeiten sowie eine große Holzskulptur vor und die Unternehmen, die mit Passeirer Holz arbeiten, zeigten ihre Produkte. Auch die Modeschauen mit Passeirer Models erwiesen sich als große Publikumsmagneten. Man kann die Passeirer EXPO weiterhin online verfolgen, wo neue Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen vorgestellt werden: www.expo12.it

Ulrich Königsrainer

Skulptur aus Passeirer Holz Foto: Benjamin Pfitscher



*Es hängt von dir selbst ab, ob du das
neue Jahr als Bremse oder als Motor
benutzen willst.*

- HENRY FORD -

VEREINE & VERBÄNDE



1. Goßausstellung in Hinterpasseier

GRÜNDUNGS-AUSSTELLUNG

Hinterpsaierer Goßzüchter

Der Verein Hinterpsaierer Goßzüchter wurde 2009 gegründet und hat sich vom Gesamtpasseierer Goßverein herausgelöst. Er zählt 33 aktive und 20 unterstützende Mitglieder. Auf diesem Wege möchten wir dem Obmann des Passeierer Goßvereins, Hermann Pircher, und seinem Ausschuss herzlich für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung danken, durch welche die Gründung des neuen Vereins reibungslos verlief.

Am Sonntag, den 11.11.2012, fand auf dem Festplatz von Moos die erste Ausstellung des jungen Vereins statt. Trotz strömenden Regens kamen Besucher und Besucherinnen aus dem ganzen Land ins hintere Passeiertal, um die Reihung der insgesamt 240 Tiere zu verfolgen, was

wieder einmal beweist, welch großes Interesse für die Ziegenzucht in ganz Südtirol besteht. Eine Ausstellung ist für alle Ziegenzüchter natürlich immer der Höhepunkt. Auf solche Anlässe wird oft jahrelang hingearbeitet. Umso größer ist da die Freude, wenn man eine gute Platzierung erlangt. Insgesamt wurden 110 Schellen vergeben, welche ausschließlich durch Sponsoren finanziert wurden. Der Tagessieg der Ausstellung bei den Böcken ging an Mainrad Kneissl und bei den weiblichen Tieren an Thomas Gufler. Allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, den vielen fleißigen Helfern, dem Pfarrer Oswald Kuenzer für die Viehsegnung, der Kommission und besonders den vielen Sponsoren sei ein großes Vergelts Gott gesagt.

Birgit Gufler

FREIWILLIGE FEUERWEHR PLATT

Talschaftsübung der Feuerwehren

Am 13. Oktober organisierte die Feuerwehr Platt die heurige Talschaftsübung mit allen sieben Feuerwehren des Tales. Übungsannahme war ein Brand, ausgelöst durch einen Blitzschlag in der Tischlerei Pöll in Ulfas, der auf die nahe gelegenen Gebäude des Pichlhofes übergreifen drohte. Infolge des Unwetters ereignete sich unterhalb des Hofes auch ein Murenabgang, bei dem zwei Personen zum Teil verschüttet wurden. Um 13.30 Uhr wurden alle Wehren über Funk alarmiert und mit der notwendigen Ausrüstung angefordert. Auch das Weiße Kreuz Passeier wurde zum Einsatz gerufen. Die Wehrmänner der Feuerwehr Platt rückten um 13.30 Uhr als erste Mannschaft aus und trafen die Erstmaßnahmen vor Ort, wie die genaue Lageerkundung, Menschenrettung mit schwerem Atemschutz und Brandbekämpfung mit Wasser aus dem beim Hof stehenden Hydranten. Gleichzeitig führte eine Gruppe die Wasserentnahme bei der Wasserfassung des E-Werkes Gomion durch. In der Zwischenzeit trafen nach und nach die Nachbarwehren ein und wurden von den bereitstehenden Lotsen der FF Platt an die vorgesehenen Stellen gebracht. Ein Atemschutztrupp der FF Moos wurde mit Wärmebildkamera ins Gebäude geschickt, zum einen um die Rettung der Menschen, zum anderen um die Brandbekämpfung durchzuführen. Zusätzlich wurden die anliegenden Wirtschaftsgebäude erfolgreich abgeschirmt und somit ein Übergreifen der Flammen verhindert. Weiteres >

Talschaftsübung in Platt



› begann die FF St. Martin mit der Evakuierung von drei Personen über die Leiter aus dem nahestehenden Bauernhaus. Die FF St. Leonhard rückte mit dem schweren Rüstfahrzeug an, ihre Aufgabe war es die verschütteten und verletzten Personen mittels Hebekissen und Seilzug zu befreien und sie den Helfern des Weißen Kreuzes für die Erstversorgung zu übergeben. Die Feuerwehren von Rabenstein, Saltaus und Walten legten, ausgehend von der bereits begonnenen Leitung der FF Platt, eine Löschleitung mit insgesamt 1100 m B-Schläuchen und vier Pumpen zum Brandobjekt, wo nach circa einer Stunde das Tanklöschfahrzeug von St. Martin gespeist werden konnte. Die Gemeinschaftsübung, die um 15 Uhr beendet war, wurde vom Bezirkspräsident Jakob Pichler und vom Abschnittsinspektor Josef Kofler genauestens beobachtet. Sie schilderten nach der Übung bei einer Besprechung mit allen Teilnehmern ihre Eindrücke und waren mit der Organisation und dem Ablauf der Übung sehr zufrieden.

Abschnittsinspektor Josef Kofler bedankte sich außerdem bei den Gemeindeverwaltungen von Moos und St. Leonhard für den Ankauf der neuen Feuerwehrhelme für die Wehren von Moos, Platt, Rabenstein und Walten. Die Kosten wurden zur Gänze von den Gemeinden übernommen. Bürgermeister Willi Klotz betonte in seiner Rede die Wichtigkeit solcher Übungen und lobte die gute Zusammenarbeit. Er bedankte sich noch bei allen, die sich an der Übung beteiligt hatten. Im Anschluss gab es noch für alle in der Feuerwehrrhalle Platt eine kleine Stärkung.

Info:

2 Tanklöschfahrzeuge, 1 Schweres Rüstfahrzeug, 6 Kleinlöschfahrzeuge, 6 Mannschaftstransportfahrzeuge, 4 TS, 55 B-Schläuche, 105 Wehrmänner.

Manfred Öttl

und Sennerverein Passeier bzw. dem Hirtenball in St. Martin einen Besuch abzustatten.

Pünktlich um 6 Uhr fuhr der Reisebus auf der oberen Au in Chur vor und gut 60 Personen, Alppersonal und Alpmeister machten sich auf die Reise nach Südtirol. Vorbei an der eindrucklichen Kulisse des Reschenpasses, durch den Vinschgau ging es nach Meran und schließlich gegen Mittag nach St. Martin ins Passeiertal, wo Hansjörg Fiegl die Gruppe in Empfang nahm. Nach dem Mittagessen im Hotel Pfandleralm war die Generalversammlung angesagt. In gewohnt zügiger und lockerer Art führte die Präsidentin, Karin Niederberger, durch die Versammlung und die Wahlen. Der Verein zählt rund 175 aktive Mitglieder. Als Überraschungsgast erschien die Bürgermeisterin von St. Martin, Rosmarie Pamer. Sie brachte den Gästen aus der Schweiz Land und Leute etwas näher. In ihren Ausführungen ging sie dann auch auf die Besonderheit der Passeierer Bergziege ein, von denen es rund 6000 Stück im Tal gibt.

Höhepunkt der Generalversammlung waren dann die Ehrungen. Zwei Wanderpreise standen zur Verfügung, um die ersten Alpmeister des Jahres zu erküren. Anna und Reto Heinz aus Sufers sind seit 25 Jahren Alpmeister der Alp Suretta in Sufers. Diese Alp für Mutterkühe, Galtvieh, Schafe, Ziegen, Pferde und Esel verfügt auch heute noch über keine Zufahrt. Ihnen wird in der vom Alppersonal hervorragend abgefassten Laudatio in jeder Hinsicht große Fachkompetenz, Interesse, Loyalität und Sozialkompetenz attestiert. Bei den „Milchkuhalpen“ haben es Simon Gartmann, Tschappina, und Christjohannes Ardüser, Flerden, auf's Podest geschafft. Sie sind seit 1996 bzw. 1999

zuständig für die „Bruchalp“ (Alpgenossenschaft Glas). Als Alpvoigt und Kassier nehmen sie ihre Aufgabe seit Jahren konsequent wahr und sorgen damit neben zeitgemäßer Einrichtung und Ausstattung auch für ein angenehmes Arbeitsklima. Seit 8 Jahren können sie auf die zuverlässigen Dienste von Senn Hansjörg Fiegl zählen. Beide erstrangierten „AlpmeisterInnen“ konnten aus der Hand von Bürgermeisterin Rosmarie Pamer als Wanderpreis je einen wunderbaren Kristall aus dem Gebiet des Piz Regina (Lugnez) entgegen nehmen. Mit der Einführung dieses Wanderpreises geht es dem Bündner ÄplerInnenverein darum, langjährige AlpmeisterInnen mit wenig Personalwechsel, verbunden mit einem besonderen Einsatz für das Personal, zu würdigen.

Den Abschluss bildete dann der Besuch des Hirtenballes im Vereinssaal vom St. Martin, wo sich auch die Gelegenheit bot, das Tanzbein zu schwingen und den Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten und guten Freunden zu pflegen. Es ist schon beeindruckend, wenn Menschen zwischen 20 und 80, alle vom gleichen Alpvirus befallen, miteinander ein Fest feiern und das erst noch grenzübergreifend. Ein besonderer Dank gebührt dem örtlichen Hirten- und Sennerverein Passeier unter der Leitung von Präsident Eduard Pfitscher für die Einladung zum Hirtenball.

Adolf Heim, Rosmarie Pamer

GRENZÜBERGREIFENDE FEIER

Bündner ÄplerInnenverein in St. Martin

Die Reise des Bündner ÄplerInnenvereins ins Passeiertal kommt einem Besuch von altbekannten Freunden gleich. Seit Generationen dienen „Passeierer und Passeierinnen“ auf Alpen in Graubünden. Dem Bündner ÄplerInnenverein gehören auch viele Alpmeister/Bauern an und deshalb hat der Verein beschlossen, die diesjährige Generalversammlung in St. Martin zu veranstalten und gleichzeitig dem Hirten-

Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Simon Gartmann und Christjohannes Ardüser, Bruchalp, zusammen mit ihrem Senn Hansjörg Fiegl und dessen Familie (Ehrung als Alpmeister des Jahres 2012 „Kuhalpen“) Foto: Peter Theiner





Im Jugendhaus Hahnebaum

3. JUGENDFORUM PASSEIER

Treffen im neuen Jugendhaus Hahnebaum

Am Samstag, den 24. November, fand am Nachmittag das 3. Jugendforum Passeier das erste Mal im neuen Jugendhaus Hahnebaum statt! Eingeladen waren alle

Netzwerkpartner des Jugendbüros Passeier sowie alle Vereinsvorsitzenden, die das Jugendhaus in Zukunft buchen und nutzen können. Anwesend waren auch der Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll, und die Bürgermeisterin von St. Martin Rosmarie Pamer. Der gesamte Nachmittag stand unter dem Zeichen des Sich-Treffens, Sich-Austauschens und Sich-Informierens. Nach der Begrüßung des Vorsitzenden Alberich Hofer wurde auch schon das Haus in Form

eines rasanten Spiels besichtigt, bei dem man leicht aus der Puste kommen konnte und Fragen zur Präventions- und Jugendarbeit beantworten musste. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen beteiligten sich mit großer Motivation an der Schnitzeljagd durchs Haus und hatten einen Riesenspaß. Nach dieser speziellen Hausführung wurden die 39 Teilnehmer von Projektleiter Konrad Pamer über die einzelnen Etappen des Projektverlaufes informiert. Im Anschluss an die Präsentation konnten noch Fragen gestellt werden. Es wurde erklärt, wie viel der Umbau des Hauses und die Gestaltung des Außenbereiches kostete und wie man als Verein die Struktur schlussendlich buchen kann. Im Anschluss daran konnten die Ehrenamtlichen bei einer gemütlichen Marelade den Nachmittag zu Ende gehen lassen und nebenbei noch eine Fotoausstellung von der YoungCaritas begutachten, die derzeit in Hahnebaum ausgestellt ist. Diese Fotoausstellung ist das Ergebnis eines im Sommer stattgefundenen Projekts im Kosovo, bei dem sechs Jugendliche aus Südtirol, darunter zwei junge Passeierer, teilgenommen haben.

David Lanthaler



ADVENTSZAUBER

Und wieder ist sie gekommen, diese ganz besondere Zeit, die nachdenklich werden lässt und doch auch viele erfreut. Eine Zeit des Innehaltens, der Besinnung und des Staunens, der Geborgenheit, der Erwartung und des leisen Raunens.

Eine weiße Pracht bedeckt Wiesen, Fluren und Felder in geheimnisvollem Licht erstrahlen Bäume und Wälder. Wir erahnen tief in uns drinnen den Sinn der Adventszeit und unsere Herzen werden auf ganz eigene Art offen und weit.

KURT GUFLE

Adventsstimmung in St. Martin Foto: Kassian Plangger

ITAS für Südtirol in Südtirol

Wir sind seit jeher in Südtirol präsent. Denn hier wurde unsere Gesellschaft gegründet. Wir kennen die Leute in Stadt und Land, wir kennen ihre Anliegen und Sorgen, wir sind da, wenn man uns braucht, wir bieten konkrete Lösungen und Antworten.

Wir wissen, dass der Nachweis für **Schnelligkeit, Standortnähe und Solidarität für die Menschen vor Ort** am besten durch konkrete Daten und Zahlen erbracht werden kann.

ITAS kann in Südtirol auf folgende Zahlen verweisen:

- Itas blickt auf eine **190-jährige** Unternehmensgeschichte zurück; wir waren der erste Versicherungsverein und sind damit die Versicherungsgesellschaft mit der längsten Tradition.
- **Über 63.000** versicherte Mitglieder, die uns seit 1821 ihr Vertrauen schenken.
- **Über 150** Personen tragen als Angestellte und Agenten des Unternehmens dazu bei, dass Menschen, Betriebe, Organisationen und Vereine sich auf der sicheren Seite fühlen.
- **24 Agenten und Agentinnen und 31 Subagenten und Subagentinnen** garantieren besten Service.
- **16 Agenturen und 11 Subagenturen** betreuen die versicherten Mitglieder direkt vor Ort.
- **Über 9.000 Schadenfälle** wurden von den 7 Mitarbeitenden des Schadenbüros schnell und effizient abgewickelt.
- **Über 21 Millionen Euro** wurden 2011 an Schadenersatzleistungen ausgezahlt.
- **Über 59 Millionen Prämienaufkommen**, davon über 18 Millionen in der Sparte Leben.
- **Über 1,4 Millionen** an Steuerzahlungen auf Kfz-Versicherungsverträge, über 1,1 Millionen Euro wurden an den gesamtstaatlichen Gesundheitsdienst gezahlt.
- **Über 1 Million Euro** wurde als **Beitrag für den Feuerwehrdienst** an die Region Trentino-Südtirol gezahlt; dieser Beitrag wird auf die einzelnen Feuerwehren verteilt und dient der Finanzierung von Präventionsmaßnahmen und der Einsätze zu Schutz der Bevölkerung und des Landes.

Den Menschen in Südtirol stehen wir seit jeher nahe. Um unserer Tradition als lokal agierender Gegenseitigkeitsversicherer treu zu bleiben, erstattet ITAS einen beträchtlichen Teil der erzielten Wertschöpfung – **fast 4 Millionen Euro** – der einheimischen Bevölkerung in Form von Sponsoring, Beiträgen und Spenden zurück.

Die besondere Verbundenheit des Unternehmens mit der Bevölkerung äußert sich auch in der langjährigen Kooperation mit einer Reihe von Südtiroler Organisationen. Zu den Kooperationspartnern gehören:

- **Die Berufsverbände**, für die wir maßgeschneiderte Versicherungs- und Vorsorgelösungen konzipieren.
- **Unternehmer und Freiberufler**, die zu den Adressaten unserer laufenden Informationsarbeit gehören und mit denen wir im Rahmen von kostenlosen Tagungen aktuelle Themen und Fragestellungen erörtern.
- **Die akademische Welt**, mit der wir uns fachlich austauschen und wo wir gut ausgebildete Kräfte finden, denen wir im Rahmen von kostenlosen Tagungen aktuelle Themen und Fragestellungen erörtern;
- **Die Region Trentino-Südtirol**: Das Projekt PensPlan ist ein einzigartiges Beispiel für eine erfolgreiche öffentlich-private Kooperation im Bereich der Zusatzvorsorge; ITAS hat sich mit der Gründung des offenen Rentenfonds PensPlan Plurifonds daran beteiligt.

GESUNDHEIT & SOZIALES

SOZIALSPRENGEL

**Wohn- und Mietgeld
zusammengelegt**

Die Landesregierung hat im November eine wichtige Änderung vorgenommen: Ab 1. Jänner 2013 werden Wohngeld und Mietgeld zu einem einzigen Beitrag, dem „Mietbeitrag“, zusammengelegt.

Das Wohngeld ist bisher vom Wohnbauinstitut und das Mietgeld vom Sozialsprenkel ausgezahlt worden. Mit der neuen Regelung werden beide Leistungen von den Sozialsprenkeln ausgezahlt, was wesentliche Änderungen mit sich bringt. Die Zusammenlegung erscheint sinnvoll, weil beide Leistungen denselben Zweck verfolgen: Mit einem einzigen Gesuch bei der Finanziellen Sozialhilfe des Sozialsprenkels ist für den Nutzer die Sache erledigt; die Bearbeitungszeit ist wesentlich kürzer, die Beitragsleistung greift dementsprechend rascher.

„Wer zurzeit einen registrierten Mietvertrag hat und Wohngeld bezieht, wird dies auch weiterhin zu den selben Bedingungen vom Wohnbauinstitut beziehen und zwar bis zum Auslaufen seines Vertrages, jedoch maximal vier weitere Jahre“, erklärt Landesrat Theiner.

Damit gibt es für die bisherigen Bezieher des Wohngeldes eine Übergangsregelung: Nur die neuen Verträge werden ab 2013 ausschließlich vom Sozialsprenkel verwaltet.

Um Anrecht auf den neuen Mietbeitrag zu haben, muss der Mieter einen regulären und registrierten Mietvertrag für Wohnzwecke vorweisen. Die zum Beitrag zugelassenen Höchstmieten sind von der Landesregierung festgelegt und hängen von Familien- und Einwohnerzahl der Gemeinde ab. In unserem Sprengelbereich sind das € 390 für 1 Person, € 460 für 2 Personen, € 540 für 3–4 Personen und € 590 für Familien mit 5 und mehr Personen. Je höher Einkommen und Vermögen, desto niedriger wird der ausbezahlte Mietbeitrag.

Neu ist, dass die wirtschaftliche Situation eine festgelegte Höhe nicht überschreiten darf, wobei die EEVE-Daten die Berechnungsgrundlage bilden;

dass es von der Landesregierung festgelegte Ausschlusskriterien gibt z.B. für Mieter, deren Eltern eine Zweitwohnung besitzen, die nicht oder außerhalb der unmittelbaren Verwandten vermietet ist, oder Mieter, die bereits einen Mietbeitrag bekommen haben und mit diesem jedoch nicht die Miete bezahlt haben, ...

und dass Mieter, die den sozialen Mietzins bezahlen nur mehr für die Nebenspesen um einen Beitrag ansuchen können. Gleichgeblieben ist eine mindestens fünfjährige Ansässigkeit für Nicht-EU-BürgerInnen.

Bei Unklarheiten kann man sich ab Jänner an den Sozialsprenkel wenden.

Siglinde Jaitner

DIENST FÜR FAMILIÄRE ANVERTRAUUNG

**„Wir warten auf unser
erstes Pflegekind“**

„Zweifel kommen immer wieder hoch“, bekennen Alexandra, 48, und ihr Lebensgefährte Robert, 51. „Aber wir sind bereit, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen.“ Das Paar wartet auf sein erstes Pflegekind, um ihm ein liebevolles Zuhause zu bieten.

Ein Artikel in der Zeitung und ein Plakat zur familiären Anvertraung hatten vor einem Jahr das Interesse von Alexandra geweckt. „Ich habe einfach das innere Bedürfnis verspürt jemandem zu helfen. Kindern zu helfen ist einfach unsere Pflicht.“ Familiäre Anvertraung bedeutet nichts anderes, als dass ein Kind vorübergehend bei Pflegeeltern wohnt und nach einer gewissen Zeit wieder zu seiner Familie zurückkehrt. Rund 300 Kinder in Südtirol, davon 33 im Burggrafenamt, sind zurzeit bei Pflegeeltern untergebracht, da sich ihre leiblichen Eltern aufgrund von verschiedenen Umständen vorübergehend nicht angemessen um sie kümmern können.

„Anfangs war ich sehr skeptisch, doch nach dem ersten Treffen mit der Sozialassistentin und nach Gesprächen mit erfahrenen Pflegeeltern freundete ich mich immer mehr mit dem Gedanken an ein Pflegekind an“, bestätigt Robert. Es folgten drei weitere Treffen, um gemeinsam die Erwartungen zu erarbeiten, aber auch aufkommende Zweifel zu besprechen und festzulegen, welches Kind in ihre Familie passt. Schließlich hat jede Familie ihre eigene Struktur und ihren eigenen Rhythmus – und das Pflegekind muss sich in dieser Familienstruktur wohlfühlen.

Dann stand ein Hausbesuch an, um auch die beiden Kinder des Paares miteinzubeziehen. „Beide sind einverstanden.“ Gesetzliche Altersgrenze gibt es keine. Auch Einzelpersonen, mit oder ohne Kind, können Pflegekinder aufnehmen. Zudem wohnt nicht jedes Kind rund um die Uhr



„Leihst du mir deine Familie?“

Mit diesem Slogan hat die Landesabteilung Familie und Sozialwesen eine landesweite Kampagne gestartet, um über familiäre Anvertraung zu informieren und nicht zuletzt neue Pflegeeltern zu finden

bei der Pflegefamilie. Es ist auch möglich, ein Kind nur stundenweise bei sich aufzunehmen, so dass es am Abend wieder in die eigene Familie zurückkehrt. „Entscheidend ist die innere Motivation“, unterstreichen die erfahrenen Mitarbeiter der Sozialdienste. Angehende Pflegeeltern sollen mit beiden Beinen fest im Leben stehen. Dazu gehören auch aufkommende Zweifel und Ängste vor der anspruchsvollen Aufgabe als Pflegeeltern. Der Aufenthalt in der Pflegefamilie soll möglichst kurz sein. Daher sind die gründliche Vorbereitung und die intensiven Gespräche mit den zuständigen Sozialassistenten unerlässlich. „Wir empfanden die Vorbereitungszeit nicht als Last, sondern wir wissen nun, wohin wir uns jederzeit bei Schwierigkeiten wenden können“, unterstreichen Alexandra und Robert. „Wir sind jedenfalls bereit, falls ein Kind vorübergehend ein neues Zuhause sucht.“ Interessierte, die sich grundsätzlich vorstellen können ein Kind in Pflege zu nehmen und sich darüber informieren wollen, können sich an den Dienst für familiäre Anvertraung in Meran, Otto-Huber-Straße 13, zuständig für das Einzugsgebiet von Passeier, Telefon 0473 205 161/62 oder pflge-team-affido@bzgbga.it, wenden. Informationen zur familiären Anvertraung finden Sie auch unter www.provinz.bz.it/sozialwesen

Ulrike Mahlknecht

SCHULEN & BIBLIOTHEKEN



Fleißige Leserinnen: Noemi, Sara und Marie

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK ST. LEONHARD

Lesen ist cool!

Die Öffentliche Bibliothek St. Leonhard hat auch in den heurigen Sommerferien versucht, in Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern, möglichst vielen Kindern das Lesen mit einer tollen Sommerleseaktion schmackhaft zu machen. In insgesamt 18 Bibliotheken des Burggrafenamtes waren Grund- und Mittelschüler eingeladen, an der Leseaktion „Jolly + 3“ teilzunehmen. In St. Leonhard haben über 80 Kinder das Angebot genutzt und fleißig gelesen. Am südtirolweit gefeierten „Tag der Bibliotheken“ am Samstag, 20. Oktober 2012, konnte sich jede/r Schüler/in als Preis ein tolles T-Shirt mit dem Aufdruck: „Lesen ist cool!“ in der Bibliothek abholen oder alternativ einen Gutschein für einen Sachpreis erhalten. Auf die Bibliotheksbesucher wartete an diesem Tag der Offenen Tür in St. Leonhard ein vielfältiges Programm mit Vorlesestunde, Bastelangebot und Bücher-

tischen und die Bibliothekare durften sich über einen nicht abreißenden Besucherstrom freuen.

Die Preise für die Leseaktion konnten auch in diesem Jahr teils durch Eigenmittel, teils durch Sponsorengelder angekauft werden und haben wieder vielen Kindern eine Freude gemacht.

Tanya Pamer

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN

Tischtennis-Landesmeisterschaft der Mittelschulen 2012/13

Am Mittwoch, den 14. November 2012, fand die Tischtennis-Landesmeisterschaft der Mittelschulen in der Tischtennisanlage der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen statt.

Für die Mittelschule St. Leonhard nahmen 4 Schüler an der Veranstaltung teil: Patrick Gögele, Hannes Hofer, Philipp Kofler und Lukas Pichler.

In der Kategorie Knaben und Mädchen wurden 4 Einzel und 2 Doppel ausgetragen und es wurde auf 2 Gewinnsätze gespielt. Während des gesamten Turniers erhielten die Mannschaftsmitglieder die Punkte aus der Einzelwertung, d.h., der/die Erstplatzierte erhielt einen Punkt, der Zweitplatzierte zwei Punkte usw. und das Doppel die Punkteanzahl bezogen auf die Rangliste. Das Turnier wurde dann von jener Mannschaft gewonnen, welche die geringste Punkteanzahl aufwies. Am Ende der Veranstaltung konnte der Schulsprengel St. Leonhard mit

hervorragenden Leistungen aufwarten. Besonders zu betonen ist der Tischtennis-Landesmeistertitel der Mittelschulen für Lukas Pichler und der 3. Platz in der Mannschaftswertung.

Ergebnisse:

Einzelwertung

1. Platz Lukas Pichler
3. Platz Hannes Hofer

Doppelwertung

3. Platz Lukas Pichler/Philipp Kofler
5. Platz Patrick Gögele/Hannes Hofer

Mannschaftswertung

3. Platz Schulsprengel St. Leonhard

Ein besonderer Dank geht bei dieser Gelegenheit an Karin Hofer und Dora Gögele, welche die Schüler im Privatfahrzeug nach Bozen begleitet und ihre Zeit für dieses tolle Erlebnis unserer Kinder aufgebracht haben.

Gotthard Kofler

*Lukas Pichler, Hannes Hofer,
Patrick Gögele und Philipp Kofler*



Ausmalen!



Schneespiele

Weiß in Weiß

Eigentlich kann man zu diesem Versteckspiel jeden beliebigen Gegenstand nehmen – einzige Bedingung: Er muss weiß sein! Ihr nehmt ein paar weiße Gegenstände und legt sie in einiger Entfernung auf den Schnee, ohne sie zu vergraben; zum Beispiel ein weißes Lineal in 3–4 Metern Entfernung hinlegen. Und die anderen Kinder, die sich bis dahin natürlich umgedreht haben, müssen dann raten, wo sich ein Gegenstand befindet und was es für einer ist.

Schneebilder treten

Ein Kind tritt mit den Füßen ein Bild in den Schnee und die anderen müssen es erraten z. B. Hund, Haus, Auto usw. Die Bilder könnt Ihr natürlich auch mit Stöcken in den Schnee malen.

Riesenschneeball machen

Hier versuchen die Kinder in einer bestimmten Zeit, eine Schneekugel möglichst groß zu rollen. Derjenige, der am Ende die größte Schneekugel hat, gewinnt. Die Schneekugeln lassen sich anschließend auch beispielsweise als Wand für ein Schneehaus nutzen.

Findest du die sieben Winterbegriffe?



X	L	K	E	K	S	E	M
R	O	F	G	A	T	L	P
O	F	S	C	H	N	E	E
D	I	S	W	Y	E	B	R
E	K	K	S	Z	V	K	U
L	A	I	P	I	D	U	K
N	M	N	W	H	A	C	S
T	I	L	R	U	P	H	K
C	N	T	E	H	C	E	R
E	P	P	I	R	K	N	T

Sudoku (Zahlenrätsel)

	5	3	6		
			4	5	
		4		1	
6			2	4	
3					2
2		6			

In jeder Zeile, in jeder Reihe, in jedes Viereck die Zahlen 1 bis 6 einbauen.

GRATULATIONEN

EIN LEBEN FÜR GESANG UND MUSIK

Gratulation zum Lebenswerk von Albin Hofer

Die diesjährige Vollversammlung des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols in der Cusanus-Akademie in Brixen hat einige verdiente Männer geehrt, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Südtirol und darüber hinaus Geschichte geschrieben haben. Als ältester Jubilar wurde unser geschätzter Organist und Chorleiter Albin Hofer (88), St. Leonhard, mit einem Diplom ausgezeichnet, das den Dank der offiziellen Kirchenvertreter Südtirols festschrieb.

Albin Hofer übte sich bereits als Gymnasiast im Johanneum in Tirol als Organist und setzte seine kirchenmusikalische Tätigkeit nach dem 2. Weltkrieg in St. Pan-kraz/Ulten und im Passeiertal fort und brachte es auf stolze 68 Jahre als geachteter Organist und Chorleiter. Das Foto zeigt Albin Hofer als Leiter des Männerchores in der Kirche von Saltaus zu Weihnachten 2011.



Albin Hofer

Zur Genugtuung von Albin gehörte auch die Gattin Gertrud jahrzehntelang zum Kern des Kirchenchores und stand jederzeit unerschütterlich an seiner Seite. Sohn Gernot folgte vor einigen Jahren dem Vater auf der Organistenbank in der Pfarrkirche von St. Leonhard. Die Redaktion des „Passeierer Blattes“ gratuliert dem Jubilar zur Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin Freude am Gesang und an der Musik.

Heinrich Hofer

GRATULATION



Albina und Gilli Kienzl

Hier sieht man ein echt trautes Paar, verheiratet nun schon 50 Jahr. Die Kinder auf den richt'gen Weg gebracht und ein langes Arbeitsleben mitgemacht. Fünfzig Jahre Ehestand hat geknüpft ein starkes Band, das euch verbindet und vereint hoffentlich noch lange und bis in alle Ewigkeit.

Noch viele gemeinsame Jahre und Gesundheit wünschen Euch von ganzem Herzen eure Kinder mit Familien

VON FRANZ LANTHALER

DIE RICHTUNGS- UND ORTSANGABEN
IN PASSEIER TEIL 2

auchn/audn, afoure und durch

Das Gegenteil von *entn* ist *ahië*, und das Gegenteil von *ender* ist *hiëger*. Es kommt von einem alten verkürzten „hier“, das es in der Form **hia** seit dem 9. Jahrhundert gibt und das später als **hie** (sprich *hië* wie im Dialekt) erscheint. Es bedeutet ‚hier herüber‘ und *hiëger* bedeutet demnach nichts anderes als ‚näher herüber‘ oder ‚diesseits‘. *Hiëgern Päch* bedeutet also ‚diesseits des Baches‘. Und wenn etwas, das man ansprechen will, näher beim Sprecher liegt als etwas anderes, dann heißt es: *S Schlatterle ligg hiëger den Stuan do entn* (‚die Kinderrassel liegt näher bei mir als jener Stein dort‘). Wenn etwas sich ganz vorne an einer Kante, über einem Abhang oder Absturz befindet, dann ist es *firchn*, *firchn entn* oder *firchn afoure*. Im Hochdeutschen muss man ein ganz einfaches Dialekt-

wörtchen manchmal sehr umständlich umschreiben. Dieses *firchn* ist so gebildet wie die oben beschriebenen Richtungsadverbien, nämlich aus „für-hin“, das schon im Mittelalter als **vür-hin** belegt ist und ‚vorwärts‘ oder ‚von da ab‘ bedeutet. Zum selben Wort gehört auch *fircher* mit der Bedeutung ‚hervor, heraus‘. Wenn jemand erzählt: *Nâr gaalign hât er dëcht in Späck fircher gitoon*, dann klingt da ein Vorwurf mit, dass einer den Speck eben nicht gerne herausgerückt hat, denn was man *fircher tuat*, holt man aus einem Versteck oder aus einer sicheren Verwahrung. Ähnlich ist es mit *fircher kemmin*, das bedeutet, dass jemand oder etwas aus dem Verborgenen ans Licht kommt, zum Vorschein kommt. Die Wendungen *fircher tiën* und *fircher kemmin* zeigen, dass es im Dialekt Redensarten gibt, die über die erste, vordergründige Bedeutung der Wörter hinaus etwas aussagen. So pflegte man bei uns zu sagen: „*Wenn säll isch, nâr pische hintn entn untn.*“, was so viel bedeutete wie: ‚dann bist du erledigt, dann geht es dir ganz schlecht‘. Das Gegenteil wäre, wenn jemand

oubmau isch, was sich von selbst erklärt. Die Wiederholung einer solchen Richtungsangabe wie: *inhn und inhn, auchn und auchn* usw. bedeutet, dass etwas für die ganze Strecke, den ganzen Weg gilt: *Er hât auchn und auch nië s Maul zua-gitooon*. Di *Leaspuabm* haben am Tag der Musterung immer geschrien: *au und au tauglich!* (‚von unten bis oben tauglich‘) Es gibt auch ein *derhin, derhaus, derhau, derhoo, derniider*, was so viel bedeutet wie: ‚sehr schnell‘ oder ‚sehr entschlossen‘, ‚sehr weit‘ in die entsprechende Richtung. *Zemm isch derhoo gângin* kann also bedeuten, dass es dort sehr weit hinab ging, aber auch, dass das Gelände oder der Weg dort sehr steil abfiel. Das Wörtchen *zemm* hat unterschiedliche Bedeutungen: einmal zeigt es den Ort an: *Zemm entn isch mer nit zi guat gângin*; dann legt es die Zeit fest: *Zemm hât uans aa lai Härts khâp*; und schließlich fasst es eine Bedingung zusammen: *Derstächtis denn ëpper niëmer? Zemm mëggis lai zâmppäckn*. Es bedeutet also einmal ‚dort drüber‘, dann ‚damals‘ und schließlich ‚wenn es so ist, dann ...

SPORT

Über 30 Volleyballbegeisterte zwischen 4 und 12 Jahren beim Training



ASC PASSEIER

Kräftiges Lebenszeichen der Sektion Volleyball

„Jede mächtige Flamme entsteht
aus einem winzigen Funken!“

(Dante Alighieri (1265–1321), ital. Dichter

So wie der italienische Dichter richtig sagt, beginnt alles Große mit mühevoller Kleinarbeit ... mit einem kleinen Funken, der unermüdlich sprüht, um dann zum richtigen Zeitpunkt in ein wunderschönes Feuer zu entflammen. Für die Sektion

Volleyball im SC Passeier ist dieser Zeitpunkt heuer im Herbst gekommen. Durch den Einsatz und die Begeisterung unseres Trainers Lorenzo Galli konnte die Sektion binnen kürzester Zeit wieder ihre Tätigkeit aufnehmen. 34 volleyballbegeisterte Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren zählen nunmehr zu den aktiven Mitgliedern der Sektion. Dank unserer engagierten Trainer Lorenzo Galli und Helene Platter haben die Kinder die Möglichkeit, sich seit einigen Wochen intensiv auf ihre ersten VSS-Turniere vorzubereiten. Diese werden in den kommenden Monaten ausgetragen. Zudem erfreut sich die Sektion auch am Interesse von mehreren Freizeitmannschaften, welche sich eventuell dem Verein als Mitglieder anschließen möchten. Im Zuge der Neuorganisation der Sektion wurde beim ersten Infoabend für die Eltern ein neuer Vorstand gewählt. Die Sektionsleitung übernahm Christian Theiner mit Unterstützung der Vize-Sektionsleiterin Kathrin Prünster, der Kassierin Elisabeth Rainer und der Schriftführerin Manuela Gufler. An dieser Stelle möchte sich die neue Vereinsführung bei den Trainern, den Eltern, dem Sportclubpräsidenten Karl Winkler und Brigitte Pixner für die Unterstützung bedanken. Besonderer Dank gilt auch dem alten Vorstand der Sektion Volleyball, allen voran Matthias Zwick und Kandi Burgmann, die uns die Übernahme mit ihrer Hilfe erleichterten. Abschließend wünschen wir unseren Kindern viel Erfolg und Freude bei ihren ersten Wettkämpfen.

Manuela Gufler

NATURBAHNRODELN

Rodelverein Passeier- Raiffeisen: Start in die neue Wintersaison

Mit dem Einzug des Winters startet auch der Rodelverein Passeier-Raiffeisen in eine neue Saison ... und diese verspricht äußerst spannend zu werden, stehen doch gleich mehrere Rennen auf dem Plan.

Höhepunkt der kommenden Saison wird die Weltcup-Veranstaltung vom 11. bis 13. Jänner 2013, einmal mehr wird die Rodelbahn „Bergkristall“ im Mittelpunkt der Naturbahnrodelwelt stehen.

Die Termine der heurigen Saison im Überblick:

- 16.12.2012: Rennrodel- und Sportrodelrennen
11. – 13.1.2013: Weltcup im Rodeln auf Naturbahn
2. – 3.3.2013: Südtirol Cup
9. – 10.3.2013: SEL-Trophäe

Rennstart ist jeweils zwischen 9 und 10 Uhr. Der Rodelverein Passeier-Raiffeisen freut sich, bei den Veranstaltungen zahlreiche Interessierte und Fans im Zielgelände und entlang der Rennstrecke begrüßen zu können.

In der Weihnachtsferienzeit bietet der Rodelverein auch im heurigen Jahr einen kostenlosen Schnupperkurs im Rodeln für Kinder ab 6 Jahren an. Wer Lust hat, in der Gruppe die richtige und vor allem sichere Rodeltechnik zu erlernen, kann sich unter 340 5884487 (Bernhard) melden. Genaue Termine werden anschließend vereinbart.

Bernhard Gufler

Geburten

vom 28. 9. 2012 bis 28. 11. 2012

Gemeinde Moos

- 8.10.2012 Elisa Ganterer, Pfelders
22.10.2012 Anna Seppi, Platt
28.11.2012 Samuel Pixner, Pfelders

Gemeinde St. Martin

- 16.10.2012 Vanessa Umach, Saltaus
16.11.2012 Mirja Gufler, Saltaus
16.11.2012 Samira Pixner, Kalmtal

Gemeinde St. Leonhard

- 28.9.2012 Greta Gufler, Passeirer Straße
28.9.2012 Magda Gufler, Passeirer Straße
2.10.2012 Tina Folie, Im Schaffeld
8.10.2012 Emma Moosmair,
Carl-Graf-Fuchs-Straße
26.10.2012 Stefan Pöhl, Walten
28.10.2012 Jakob Hofer, Kohlstatt
4.11.2012 Annalena Pöhl, Im Schaffeld
12.11.2012 Luca Aaron Lattanzi, Kohlstatt



Eisturm Rabenstein

DER ICEFIGHT WIRD ZUR WELTCUP-ETAPPE

Ice Climbing World Cup 25. bis 27. Jänner 2013

Die Organisatoren des ICEFIGHT haben es geschafft. Die fünfte Auflage des spektakulären Eiskletterwettkampfs in Rabenstein wird vom 25. bis 27. Jänner 2013 eine Etappe des UIAA Ice Climbing World Cups sein. Damit wird die gesamte Eiskletterelite nach Südtirol kommen und im Passeiertal um Punkte für die Gesamtwertung kämpfen.

Vor zwei Jahren haben der internationale Kletterverband UIAA und der Verein Eisturm Rabenstein die Verhandlungen bezüglich der Aufnahme des ICEFIGHT in den Weltcupkalender aufgenommen. Als Verhandlungspartner stand den „Machern“ des Eiskletterwettkampfs im hinteren Passeiertal der AVS Südtirol zur Seite. Ende September wurden die letzten Details geklärt, seitdem ist es fix: In Südtirol werden die besten Eiskletterer der Welt um Weltcuppunkte kämpfen.

„Für uns geht ein Traum in Erfüllung. Wir haben natürlich lange überlegt, ob wir den Weltcup durchführen sollen oder nicht, denn es kommt ein erheblicher finanzieller Mehraufwand auf uns zu. Letzten Endes möchten wir diese Chance aber nutzen, vor allem, weil uns von Seiten der UIAA auch die Organisation der Eiskletter-WM 2015 in Aussicht gestellt wurde“, sagt OK-Chef Reinhard Graf. Am Wettkampfmodus der dritten von insgesamt fünf Weltcup-Etappen wird sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht sehr viel ändern. Am Samstag wird die Quali geklettert, am Sonntag Halbfinale und Finale. Neu ist heuer allerdings eine große Eröffnungsfeier am Thermenplatz in Meran. Im Rahmen dieses Events, das in Zusammenarbeit mit der

Kurverwaltung Meran organisiert wird, wird es auch zur Startnummernverlosung kommen.

Inzwischen können sich alle Eiskletterliebhaber und Adrenalin-Junkies schon einmal das Wochenende vom 25. bis zum 27. Jänner 2013 rot im Kalender anstreichen – wenn im Rahmen des UIAA Ice Climbing World Cups die besten Eiskletterer der Welt zu Gast in Südtirol sein werden.

Öffnungszeiten Eisturm Rabenstein

Und wer sich selber am Eisturm in Rabenstein versuchen möchte, der hat ab 26. Dezember jeden Dienstag und Freitag (ab 19 Uhr), bzw. sonntags ab 14 Uhr die Möglichkeit den „eisigen Riesen“ zu bewältigen. Für Gruppen ab sechs Personen wird eine der schönsten künstlichen Eiskletteranlagen Europas auch außerhalb der Öffnungszeiten aufgesperrt.

Hannes Kröss

ZUM SAISONAUSKLANG

Großes Alpen- ländisches Abschluss- ranggeln in St. Martin

Sonntag, der 28.10.2012, wird wahrscheinlich allen Rangglern und Zuschauern lange in Erinnerung bleiben, weil Wind, Regen und eisige Kälte die Veranstaltung auf der Festwiese von St. Martin beinahe platzen ließen. Trotz trübem Wetter herrschte bei allen Anwesenden gute Laune. Natürlich hat auch das gute Essen zur positiven Stimmung beigetragen. Am Ranggeln nahmen trotz allem 59 Starter teil. Sogar eine Delegation aus der Schweiz war eigens aus der Gegend um Chur angereist, um ihr Heimatland zu vertreten.

Mit 10 Startern standen die „Psaier“ nicht schlecht da. In der Schülerklasse 12–14 konnte der erst 13-jährige Matthias Gufler aus Tall sogar einen 3. Platz herausholen. In der Seniorenklasse ließ der 49-jährige Gottfried Pichler, mit dem 3. Platz in der Klasse 1, nochmals aufhören.

Beim darauffolgenden 4-Länderkampf Salzburg-Nord/Osttirol-Südtirol und der Schweiz hat sich die Mannschaft aus Südtirol, mit einer recht jungen Mannschaft, sehr tapfer geschlagen. Der Mannschaftstitel ging zwar an die Favoriten aus Salzburg, jedoch laut Gottfried, wäre der Titel für die Südtiroler Mannschaft keinesfalls unerreichbar gewesen; zumindest bestand bis zum letzten Kampf noch große Hoffnung darauf. „Vielleicht packen wir's im kommenden Jahr“, so sein positiver Kommentar zum Geschehen.

Hier zusammengefasst kurz die Ergebnisse vom Länderwettkampf:

1. Salzburg mit 22 Punkten
2. Südtirol mit 17 Punkten
3. Tirol/Osttirol mit 15 Punkten
4. Schweiz mit 6 Punkten

Mit dem Abschlussranggeln in St. Martin ist die heurige Saison für den Amateursport Rangglverein Passeier ebenfalls zu Ende gegangen. Bis Januar wird pausiert, anschließend beginnen wieder die Vorbereitungen für die Saison 2013. Allen aktiven Rangglern sei an dieser Stelle für ihre bisher erbrachten Leistungen gedankt.

Alberich Pichler

Abschlussranggeln in St. Martin

Foto: Alberich Pichler





Eislaufbegeisterung 2012 ... und 1992 auf dem Gelände der heutigen Mittelschule (Foto links: Peter Theiner)

ST. MARTIN

Eislaufbegeisterte kommen voll auf ihre Kosten

„Wann öffnet endlich der Eislaufplatz wieder seine Tore?“, so oder ähnlich konnte man es unlängst aus ungeduldigem Kindermund vernehmen, denn so manche/r konnte es kaum erwarten, wiederum auf den geliebten Schlittschuhen über das Eis zu flitzen. Am 17. November war es dann endlich so weit, der Eislaufplatz wurde erneut in Betrieb genommen, nachdem das routinierte Trio Helli Reiterer (Django), Erwin Marth und Manni Ploner wiederum für bestmögliche Eisbedingungen gesorgt hatte. Bereits in der ersten Woche konnten über 400 Mitglieder eingeschrieben werden, Zahlen die beredtes Zeugnis von der Beliebtheit des Eislaufplatzes ablegen. Die Eintrittspreise blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert und sind sehr familienfreundlich gehalten. Als Aktivitäten werden auch heuer Eiskunstlauf, Eisstockschießen und Broomball angeboten. Dabei soll vor allem der Breitensport gefördert werden und von älteren Semestern bis zu den Kleinsten alle die Möglichkeit haben, sich auf dem Eis auszutoben.

Der rührige Eissportverein um Präsident und Triebfeder Erich Kofler hat sich auch heuer einige Neuerungen einfallen lassen, um das ganze Drumherum noch attraktiver zu gestalten bzw. den Service zu verbessern. Eine Schleifmaschine für Schlittschuhe und eine neue Musikanlage wurden angekauft. Ein Wohncontainer für die Lagerung der Eisstock- und Broomballausrüstung sowie der Schleifmaschine wurde aufgestellt. Ein Tauschmarkt für Schlittschuhe, der die ganze Saison über

läuft, wurde organisiert, wobei zurzeit 30 Paare zur Verfügung stehen. EiskunstläuferInnen mit fortgeschrittenen Kenntnissen geben Kurse für AnfängerInnen. Donnerstags findet auch heuer unter der Leitung der bewährten Trainerin Sybille aus Naturns ein Kurs für Fortgeschrittene statt. Im Wahlpflichtbereich wird sowohl für Grund- als auch für Mittelschüler ein Eiskunstlaufkurs abgehalten. Was natürlich aufgrund des Besucherandrangs bereits zu Saisonbeginn vonseiten des Eissportvereins und der Gemeindeverwaltung thematisiert wurde, ist eine Erweiterung des Eislaufplatzes. Über eine ideale Lösung wird noch debattiert, auf alle Fälle wird eine Vergrößerung vorgesehen, sobald sich eine Möglichkeit ergibt. Regen Zuspruch erfährt der Eislaufplatz auch aus der Meraner Gegend, wobei z.B. im Rahmen eines Familienausflugs der Besuch des Eislaufplatzes integriert wird. Zudem haben sich auch heuer bereits mehrere Schulen aus der näheren und weiteren Umgebung für die Benützung des Eislaufplatzes angemeldet. Als Saisonhöhepunkte ist auch heuer die Dorfmeisterschaft in Eiskunstlaufen, im Eisstockschießen sowie in Broomball fix eingeplant, wobei letztere bereits während der Weihnachtsferien ausgetragen werden soll. Auch der Eissportverein wird des Öfteren dankenswerterweise von freiwilligen Helfern unterstützt, wobei an dieser Stelle stellvertretend für viele besonders Erich Pichler, der das Schleifen der Schlittschuhe übernahm und Günther Zöschg, der sich professionell um den Erste-Hilfe-Bereich kümmerte, ein recht herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen sei. Der Eislaufplatz ist täglich von 9–17 Uhr geöffnet, Reservierungen für Klassen und Gruppen unter 328 2134124. Zu guter Letzt möchte sich Präsident Erich Kofler im Namen des Eissportvereins bei allen bedanken, die in irgendeiner

Weise mithelfen, den Eisplatz jedes Jahr aufs Neue zum Erfolg werden zu lassen, wünscht allen bei der Ausübung der diversen Sportarten viel Spaß und vor allem eine verletzungsfreie Saison.

Kurt Gufler

MESSEGELENDE IN RIMINI

Italienmeisterschaft der Sportschützen „Giovanissimi“

Die Sportschützen von St. Leonhard freuen sich und gratulieren Jakob Hofer zu seinem Erfolg und lassen ihn den Tag aus seiner Sicht erzählen:

Insgesamt vier junge Sportschützen und Schützinnen aus Südtirol haben sich durch sehr gute Ergebnisse bei der Landesmeisterschaft in Goldrain für die Italienmeisterschaft qualifiziert. Am 27. Oktober war es soweit: Um sieben Uhr morgens kam ein Bus mit den drei Teilnehmern aus Schlanders bzw. Kortsch und Laas in Meran an. Dort konnte ich zusteigen.

Als wir um zwölf Uhr in Rimini ankamen, mussten wir uns zuerst einmal orientieren. Zum Glück wurden wir von den Begleitpersonen Gustl, Hermann und Toni perfekt betreut! Das Messegelände war beeindruckend groß und es wimmelte von Kindern, Jugendlichen und Betreuern sowie neugierigen Besuchern. Zuerst lieferten wir unsere Sachen beim Kontrolldienst ab: Dort mussten wir uns anmelden und unsere Waffen wurden überprüft. Dann suchten wir uns hungrig ein Restaurant. Nachher vertrieben wir uns die Zeit bis zum Wettkampf, indem wir verschiedene Sportarten ausprobieren oder ansahen. Im Allgemeinen ging es >



Jakob Hofer

Zuschauer das Schießen verfolgten. Auf einer modernen Anzeigetafel konnten sämtliche Ergebnisse und Zwischenstände jedes Schützen sofort abgelesen werden. Es war extrem spannend, alle Treffer zu beobachten und das Kopf-an-Kopf-Rennen zu verfolgen. Am Ende ergab sich ein tolles Resultat für die Südtiroler: Beim Schießen mit der Luftpistole kam Evi Stieger aus Schlanders auf Platz 6, mit nur 6 Ringen Rückstand auf den Italienmeister.

Folgendes Ergebnis präsentierte die Anzeigetafel nach dem Wettkampf über 10 Meter Luftgewehr mit Stütze (20 Schuss):

- | | |
|-------------------------------------|-----|
| 1. Lisa Oberegelsbacher, Schlanders | 190 |
| 2. Michele Bernardi, Lucca | 185 |
| 3. Jakob Hofer, St. Leonhard | 185 |
| 8. Daniel Innerhofer, Laas | 180 |

Das gab natürlich großen Jubel, viele Glückwünsche und glückliche Gesichter! Müde, aber zufrieden machten wir Südtiroler uns mit unseren 2 Medaillen und 2 weiteren Superplätzen wieder auf die lange Heimfahrt.

Es war ein anstrengender Tag, der aber viele Erfahrungen, schöne Erlebnisse und für mich noch mehr Freude am Schießsport gebracht hat!

Jakob Hofer

AMATEURTENNISCLUB ST. LEONHARD

Kinder- und Jugend-Vereinsmeisterschaft 2012 mit Grillfest

Am Samstag, 15. September 2012, fand bei herrlichem Herbstwetter auf den Tennis-Freiplätzen des Amateurtennisclubs St. Leonhard die alljährliche Kinder- und Jugend-Vereinsmeisterschaft statt. Auch in diesem Jahr beteiligten sich sehr viele Kinder und Jugendliche an der Veranstaltung und am anschließenden Grillfest. Gespielt wurde in vier Kategorien: U12 (Buben und Mädchen), U10 (Buben und Mädchen), „Nicht tesserierte Spieler“ und die Kategorie „MINI-TENNIS“ (U8). Die Organisation der Veranstaltung wurde von unseren Tennislehrern Ivo Platzer und Lamberto Tombolesi in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss des Amateurtennisclubs St. Leonhard übernommen. Für das gute Gelingen und das leibliche Wohl sorgten aber auch wieder viele hilfsbereite und fleißige Eltern und Vereinsmitglieder. Da aus zeitlichen Gründen die Abwicklung der Vereinsmeisterschaft an nur einem Tag nicht möglich war, wurden

> ziemlich laut und turbulent zu. Das Messegelände in Rimini besteht aus 16 riesigen Hallen, alles miteinander war so groß, dass wir uns nicht überall umsehen konnten. Eine Zeit lang vertrieben wir uns die Wartezeit bis zum (um zwei Stunden verschobenen) Wettkampf mit Calcetto-Spielen. Dabei hatten wir einen Mordsspaß! Wir waren schon etwas müde, aber trotzdem sehr angespannt, als endlich der Wettkampf losging. Der Schießstand war nur provisorisch aufgebaut und es war ein wenig ungewohnt, dass es um uns herum so laut zuging und derart viele

GUFLER

Baumaterialien



GUFLER BAU^{GmbH}

Mikropfähle – Verankerungen
Spritzbeton

BAUSTOFF CASH & CARRY

**Die Firmenleitung und ihre Mitarbeiter
bedanken sich bei allen Kunden
für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen.
Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Familie Gufler



Siegerehrung: TeilnehmerInnen an der Kinder- und Jugend-Vereinsmeisterschaft 2012 mit den Tennislehrern Ivo Platzer, Lamberto Tombolesi und Vereinspräsident Hans Klotz

die Vorrundenspiele bereits unter der Woche im Rahmen der Tenniskurse ausgetragen und die Finalisten ermittelt, die dann am Tag des Grillfestes vor den Augen der anwesenden Kinder und Eltern spannende Endspiele bestritten. Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle den beiden SpielleiterInnen Karin Hofer und Philipp Tschöll, die für einen reibungslosen und fairen Ablauf der Vorrundenspiele sorgten.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Hans Klotz beim Hauptsponsor, aber auch bei der Gemeindeverwaltung von St. Leonhard, ohne deren jährlichen wohlwollenden finanziellen Zuwendungen Veranstaltungen dieser Art und unsere Bemühungen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung nicht durchführbar wären. Außerdem wurde all den übrigen jahrelang treuen Sponsoren gedankt, die für die Abwicklung der Ver-

einstätigkeit von großer Wichtigkeit sind. Gedankt wurde ebenso allen Helfern und Helferinnen, die bereitwillig und tatkräftig zum Gelingen dieses schönen Tages beitrugen und auch sonst immer sofort zur Stelle sind, wenn ihre Hilfe erforderlich ist. Der größte Dank aber galt den zahlreichen Kindern und Jugendlichen, die zum Teil das ganze Jahr über mit viel Fleiß und Ehrgeiz die angebotenen Kurse besuchten und unseren Verein bei Turnieren im ganzen Land würdig vertraten und dank unserer engagierten und kompetenten Trainer Ivo Platzer und Lamberto Tombolesi von Jahr zu Jahr sichtliche Fortschritte erzielten. Als Dankeschön für ihren unermüdlichen Fleiß und Einsatz wurden sie mit einem Geschenkkorb überrascht.

Die VereinsmeisterInnen 2012 heißen:

Jan Delucca, U12

Maria Hofer, U10

„Nicht tesserierte Spieler“ Marian Marth

„MINI-TENNIS“ Franziska Raffl

Im Anschluss an die Siegerehrung wurden die Kinder noch beim Spiel „Engele – Bengele“ mit einer kleinen Belohnung überrascht.

Hans Klotz

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das entgegen gebrachte Vertrauen und wünschen allen ein Frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Fam. Prünster



Wie jedes Jahr unterstützen wir den Tourismusverein Passeiertal mit einer großzügigen Spende und stellen verschiedenen Vereinen finanzielle Mittel für wohltätige Zwecke zur Verfügung.

TENNISSPORT

Großer Erfolg für Valeria Glira

Neben unseren erfolgreichen SpielerInnen der heurigen Saison, die bei den VSS-Turnieren und sogar bei FIT-Turnieren aufhorchen ließen, gilt es, eine sehr talentierte und ehrgeizige Spielerin besonders zu erwähnen: Die 11-jährige Valeria Glira konnte heuer auf eine sehr erfolgreiche und vielversprechende Saison 2012 zurückblicken. Valeria erreichte dank ihres konstanten und motivierten Trainingseifers so manche erwähnenswerte Erfolge bei Turnieren ihrer Altersklasse. Sie nahm unter anderem mit dem „Team Südtirol“ unter der Leitung der namhaften Trainer Renato Ercolani und Andrea Cappelletti – in der Woche vom 30.7. – 5.8.2012 bei der Italienmeisterschaft „Coppa delle Province“ in Castel di Sangro (Abruzzen) teil. Das „Team Südtirol“, bestehend aus sechs Buben und fünf Mädchen aus verschiedenen Vereinen Südtirols, belegte am Ende einen sehr guten 7. Rang. Am letzten Tag wurden die



Valeria Glira

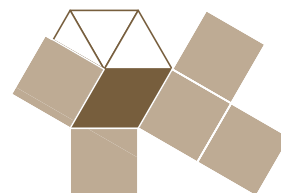
jungen AthletenInnen von der Pustertaler Profitennisspielerin Karin Knapp überrascht. So konnte Valeria Glira wertvolle Erfahrungen sammeln und sich mit den besten Spielerinnen ihrer Altersklasse von Italien messen.

Bei Turnieren in Südtirol war Valeria ebenfalls sehr erfolgreich. Sie belegte beim Turnier in Naturns den zweiten Platz und errang bei der Landesmeisterschaft in Meran und beim TC Comune di Bolzano den dritten Platz! Außerdem qualifizierte sich die junge Spielerin für das „Masters-Finale“ in Bozen, an dem nur die 8 punktbesten SpielerInnen jeder Alterskategorie von ganz Südtirol teilnehmen dürfen, wo sie zwar früh ausschied, sich aber wacker schlug und teuer verkaufte.

Liebe Valeria, wir gratulieren dir zu deinen Erfolgen, und hoffen, dass du uns und dir in der kommenden Saison genauso viel Freude bereitest wie in diesem Jahr.

Hans Klotz

HOLKAHAUS



Wir entwickeln ...

... ein Holzhaus zum Selbstbau, mit dem Ziel ein ökonomisch interessantes und ökologisch wertvolles Wohnheim anzubieten.

Wir bedanken uns bei den vielen TeilnehmerInnen unserer Umfrage auf der EXPO und gratulieren dem Gewinner des iPhone5

Ihr HOLKA-TEAM



HolkaHaus
Moos in Passeier
T 0473 643 545

www.holkahaus.it



Tamara Lunger und Paul Augscheller
auf dem 7.546 m hohen Muztagh Ata

GROSSE LEISTUNG AM MUZTAGH ATA (CHINA)

Paul Augscheller: Erfolgreiche Besteigung des Muztagh Ata (7.546 m) mit Skiern

Im Juni dieses Jahres verwirklichte Paul Augscheller (Frisör) seinen lang ersehnten Wunsch: Er versuchte, zusammen mit der Extrembergsteigerin Tamara Lunger aus Bozen, einen Achttausender zu bezwingen.

Zuerst, sozusagen als Akklimation, wollten Paul und Tamara Lunger den 7.546 m hohen Muztagh Ata mit den Skiern bewältigen und danach, wenn die körperliche Verfassung sowie das Wetter passen, den 8000 m hohen Broad Peak besteigen.

Die Anreise erfolgte mit dem Bus von Islamabad über den ca. 1200 km langen Karakorum Highway bis zum Kara Kol See in China. Am 15. Juni erreichten sie das Basislager auf 4.400 m.

Durch den vielen Neuschnee, es schneite fast jede Nacht, waren keine Expeditionen vor ihnen am Berg unterwegs. So musste das Südtiroler Team notgedrungen alle Lager selbst einrichten und das Gepäck mit dem Material hochschleppen.

Am 29. Juni um 8 Uhr in der Früh entschlossen sich Paul und Tamara Lunger trotz eisiger Kälte – minus 40 Grad – und starkem Wind, den Gipfel in Angriff zu nehmen. Obwohl sie im Neuschnee „spuren“ mussten, erreichten sie den Gipfel bereits um 12 Uhr mittags. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto und einer kleinen Stärkung (Paul wollte zwar auf 7.546 m seine Fähigkeiten als Frisör mit einem Haarschnitt bei Tamara ausprobieren, leider oder zum Glück spielten seine eingefrorenen Finger nicht mit) fuhren sie auf dem Rückweg mit den Skiern in das 3.100 Höhenmeter tiefer gelegene Basislager ab.

Trotz leichter Nachwehen von der Gipfelfeier ging es gleich weiter zurück über den

langen Karakorum Highway und dann ca. 80 km Fußmarsch bis zum Fuß des 8.051 hohen Broad Peak.

Der Broad Peak ist der zwölft höchste Berg der Erde und grenzt an Pakistan und der Volksrepublik China.

Nach drei Tagen im Basislager, wegen schlechtem Wetters, konnten sie endlich mit viel Gepäck ins Lager 2 aufsteigen.

Nach zwei weiteren Tagen im Lager 2 auf 6.200 m war das Team wegen der starken Schneestürme gezwungen samt Gepäck ins Basislager zurückzukehren.

Tamara Lunger versuchte den Gipfelanriff die nächsten Tage noch einmal, leider auf Grund der prekären Wetterverhältnisse vergeblich.

Paul fühlte sich müde und ohne Motivation für einen erneuten Versuch und traf für sich die vernünftigste Entscheidung – er blieb im Basislager und hat dem gesamten Expeditionsteam, so wie schon in China, die Haare geschnitten.

Der 7.546 m hohe Muztagh Ata ist eine der majestätischsten und gewaltigsten Berggestalten Asiens.

Als gigantischer Schnee- und Eisdom überragt der Berg die kargen Steppen der Provinz Xinjiang.

Die Bergkameraden gratulieren Paul zu seiner großen Leistung am Muztagh Ata und sind überzeugt, dass die Erfahrungen auf und an den höchsten Bergen der Erde nachhaltig wirken und lehrreich waren.

Oswald Tschöll



Huire zi Wainichtn

*I wollt i war wieder a Kind,
nor kann i sorglous Mettn gian,
droftr glickselig in Heargottswinkl
donkbor untrn Krippile schtian.*

*Donk fiir uan Pappile
zwoa Nussn drai Epfl
und firn roatn Somitpantl
fiir main zottltn Zepfl.*

Anna Lanthaler

GRATULATION



Weinkönig

Lieber Erwin, wir möchten dir recht herzlich zu deiner bestandenen Sommelierausbildung gratulieren, wobei es uns auf immer ein Rätsel sein wird, wie du aufgrund deines dicht gedrängten Terminkalenders dafür Zeit finden konntest. Auf alle Fälle wünschen wir dir viel Freude bei der Degustation so manch erlesenen Tropfens und hoffen, dass wir noch einige Fläschchen gemeinsam verkosten und genießen können!

Deine Freunde

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–18 Uhr; Sa geschlossen, T 0473 643 535
Minirecyclinghof Moos: Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr; **Platt:** Mi, 8–9 Uhr;
Stuls: Mi, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. und 3. Mo/Monat, 10–11 Uhr;
Rabenstein (Saltuss – rotes Haus): jeden 1. Mo/Monat, 9–9.45 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche
Biomüllsammlung: Mittwoch; Stuls, Moos, Platt, Pfelders wöchentlich;
Rabenstein, Pill jede 2. Woche; Sportplatz Sand, Ulfas jede 2. Woche
Arztpraxis Dr. Mair: Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr,
Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi, 10.30–11 Uhr
Elternberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr
Bibliothek Moos: Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 16.30 Uhr–18.30 Uhr; So, 11 Uhr–12 Uhr
Bibliothek Platt: samstags oder sonntags nach Gottesdienst ca. 1 Stunde;
Mi, 16.30–17.30 Uhr; Fr, 15–16 Uhr
Bibliothek Pfelders: Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** samstags oder
sonntags nach dem Gottesdienst, mittwochs ab 14.30 Uhr; **Bibliothek Stuls:** sonntags
nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr, T 0473 656 113
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr;
Restmüllsammlung: Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörr, Glaiten, jeden 2. Di;
Biomüllsammlung: Do
Öffentliche Bibliothek: Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr 15–18 Uhr
Bibliothek Walten: Di, 16–17 Uhr
Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633
Kinderarztpraxis Dr.ⁱⁿ Weger: Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr;
Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266
SportArena: täglich 10–23.30 Uhr, So 10–22 Uhr; Bar: 10–24 Uhr; kein Ruhetag

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Donnerstag, 15–17.30 Uhr, T 0473 499 300
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr;
Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag;
Matatz, Breiteben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öff. Bibliothek: Mo, Di, Mi, Fr, Sa, 9–12 Uhr; Di, Fr, 16–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207
Arztpraxis Dr. Dubis: Mo–Do, 9–12 Uhr; Fr 15–18 Uhr; T 0473 650 167
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di, Fr, 8–10 Uhr
Elternberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Jugendtreff: Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 5327295

SPRENGELSTZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr;
Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500
Sozialsprengel: Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr;
T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264
Einstufungsteam Pflegesicherung: Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272
Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr
Elternberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätendienst: Di, 8–12 Uhr, Fr, 8–12.30 Uhr, 13–16 Uhr; T 0473 659 520
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di/Monat,
14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Vormerkungen T 0473 264 000
Rehabilitationsdienst: Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533
Hautarzt: jed. 1.+3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502
Invalidenbetreuung: Vormerkung in Meran, T 0473 264 712
Hauspflegedienst: Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019
Jugendbüro Passeier: Mo–Fr, M 393 0954681

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Termine & Veranstaltungen

DEZEMBER

15. Weihnachtsmarkt, Dorfbrücke St. Leonhard, 14–18 Uhr
16. Adventkonzert der Musikschule Meran/Passeier, Kirche St. Leonhard, ab 17 Uhr
22. Bobby, das Zirkusäffchen, Dorfbrücke St. Leonhard, ab 14 Uhr
27. Fackelwanderung zur Jaufenburg [Tourismusverein]
31. Silvester auf der Dorfbrücke in St. Leonhard

JÄNNER

- 2.–4. Neujahrscamp, Mittelschule St. Martin [Rhein-Main-Fußballschule]
8. Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung (Theoretischer Teil), Jugendtreff St. Martin, 19–22 Uhr
- 11.–13. Weltcup im Rodeln auf Naturbahn [Rodelverein Passeier-Raiffeisen]
13. Psairer Bauernmeisterschaft, Rabenstein [Eisturm]
13. Taufkindertreffen, Vereinsaal St. Martin [Katholische Frauenbewegung]
15. Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung (Theoretischer Teil), Jugendtreff St. Martin, 19–22 Uhr
19. Ball, Vereinsaal St. Martin [Goalschnöllerverein]
22. Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung (Theoretischer Teil), Jugendtreff St. Martin, 19–22 Uhr
- 25.–27. Icefight 2013, Rabenstein [Eisturm]
26. Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung (Praktischer Teil), AQUAPRAD in Prad, 14.30–17 Uhr
28. Eltern-Kind-Treffen: Kinderunfälle, gemeinsam vorbeugen, Sprengelsitz St. Leonhard, 9.30 Uhr
29. Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung (Theoretischer Teil), Jugendtreff St. Martin, 19–22 Uhr

FEBRUAR

1. Redaktionsschluss Passeierer Blatt
2. Ball, Vereinsaal St. Martin [Braunviehzuchtverein]
7. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard
7. Faschingsrevue, Vereinsaal St. Martin [Jugendtreff]
9. Ball, Vereinsaal St. Martin [Katholische Frauenbewegung]
- 10.–12. Faschingsrevue, Vereinsaal St. Martin [Jugendtreff]

MÄRZ

- 2.–3. Südtirol Cup [Rodelverein Passeier-Raiffeisen]
3. Aktion Fastensuppe, Vereinshaus St. Leonhard [Vinzenzgemeinschaft]
- 9.–10. SEL-Trophäe [Rodelverein Passeier-Raiffeisen]

APRIL

5. Redaktionsschluss Passeierer Blatt

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeiererblatt@passeier.it) mitgeteilt werden